LEADER+ im Burgenland

2000 - 2006

LEADER+ im Burgenland

2000 - 2006

Dokumentation der Arbeit in den LEADER-Regionen Mittelburgenland und Südburgenland

INHALT

Inhalt 3

Grußworte 4

Was ist LEADER? 7

LEADER-Projekte 10

Tourismus 10
Natur 22
Erneuerbare Energie 26
Wirtschaft 30
Regionalentwicklung 34
Landwirtschaft 36
Jugend und Frauen 39
Nahversorgung 40
Kultur 43

Mobilisierung der Bevölkerung und Förderung der Projektentwicklung 46

Zukunftsforum Südburgenland 46
Ideenwerkstätten Mittelburgenland 51

Die LEADER-Akteure 54

LEADER-Zukunft 56

Impressum 58

Landesrat DI Niki Berlakovich:

EINE SEHENSWERTE BILANZ

Die LEADER+ Periode 2000-2006 ist gerade zu Ende gegangen und wir sind bereits in der neuen Programmplanungsperiode 2007-2013. Um aber in die Zukunft blicken zu können, ist es auch wichtig Vergangenes Revue passieren zu lassen, abzuwägen, zu bewerten und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Als für das ELER-Programm zuständiges Mitglied der Landesregierung war ich intensiv in alle Vorbereitungsarbeiten der neuen LEADER-Periode auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene eingebunden. Ich kenne daher den Blick von oben – oder „top down" in der LEADER-Sprache – genauso, wie ich das „bottom up"-Prinzip als Obmann einer LEADER-II-LAG und später als Obmann-Stellvertreter von mittelburgenland plus erfahren habe. Aus der Erfahrung beider Positionen kann ich nur eine sehr positive Bilanz über die LEADER+ Arbeit der vergangenen Jahre ziehen. Das Land Burgenland ist durch diese wertvolle Arbeit um viele Ideen, Initiativen und Attraktionen reicher geworden. Arbeitsplätze, verbesserte Lebensqualität und gesteigerte Wertschöpfung sind die Erfolgsresultate. Mein Dank gilt daher den beiden LEADER-Vereinen mittel- und südburgenland plus mit ihren FunktionsträgerInnen und MitarbeiterInnen. Mit großem Einsatz und in einem partnerschaftlichen, innovativen Arbeitsklima wurden viele Impulse in beiden Regionen gesetzt. Ohne die vielen Akteure und Projektträger wäre dies aber nicht möglich gewesen. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass wir in einem Land leben, in dem es so viele kreative und begeisterungsfähige Kräfte gibt. Ihnen möchte ich auch meinen Dank und Respekt aussprechen. Die Zusammenarbeit der verschiedensten Ebenen – von der Verwaltung über die LAGs bis zu den Projektträgern – fand stets in einem sachlichen, freundschaftlichen und problemlösungsorientierten Verhältnis statt. Dies war ein entscheidender Erfolgsfaktor und ich wünsche mir, dass dieser kreative, regionale Geist auch in Zukunft unser Land prägen wird.

Bgm. Franz E. Tauss - Obmann LAG südburgenland plus:

WAS „LEADER“ ALLES KANN UND KONNTE

Seit dem Jahr 2000 haben wir im Südburgenland als eine von 56 Leaderregionen Österreichs in der Kooperation von 71 Gemeinden und etlichen Betrieben regionale Entwicklungsimpulse mit überwiegend wirtschaftlicher Nachhaltigkeit gestaltet. Es ist beeindruckend, wie durch Ideenreichtum und Engagement von Akteuren in der abgelaufenen Förderperiode Projekte zu qualitativen, speziellen Produktentwicklungen, wertvollen Marketingstrukturen und mutigen, eigenständigen Innovationsansätzen geführt wurden. Regionalentwicklung in einem bestimmten natürlichen Kulturraum ist Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklung. Die umgesetzten Leaderprojekte haben sowohl in materieller als auch in immaterieller Hinsicht für den Raum des Südburgenlandes eine sehr positive Wirkung. Die „Leaderphilosophie“, Eigeninitiative zu unterstützen, ist wohl auch ein Hauptgrund für die grundsätzlich sehr positive Anerkennung der geleisteten Arbeit. Dem Ideal, dass das Südburgenland eine sich selbst steuernde und entwickelnde Region wird, mit hoher Beteiligung regionaler Akteure aus unterschiedlichen Bereichen (Gewerbe, Landwirtschaft, Tourismus, Kultur, Soziales usw.) und mit hohem Selbstorganisationsgrad präsentiert, sind wir ein gutes Stück näher gekommen.

Als Obmann vom „leader südburgenland plus“, der zusammen mit den ebenfalls ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern, in wertvoller, fachlicher Begleitung der geschäftsführenden Mitarbeiter um gute Entwicklungsarbeit bemüht war, bedanke ich mich für das in den letzten 6 Jahren erarbeitete „südburgenländische Qualitätsprodukt“ als nachhaltigen Entwicklungsimpuls sehr herzlich. Ohne diese Unterstützung der Ideengeber, Projektträger und der umsetzenden Mitglieder würde dem Südburgenland ein entscheidender Entwicklungsabschnitt fehlen.

Das Südburgenland ist und wird auch das, was wir gemeinsam daraus zu machen im Stande sind.

Bgm. Heinz P. Krammer - Obmann-Stv. LAG südburgenland plus:

MIT KONSEQUENZ ZUM ZIEL

Die vergangenen Jahre waren für das Südburgenland sehr prägend. Unmittelbar nach dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union waren noch viele Handlungen in der Regionalentwicklung von der Situation geprägt, ständig Neuland zu betreten. Dies hat sich in der LEADER+Periode der Jahre 2000-2006 geändert. Die Begriffe „Regionalentwicklung“ und „EU-Förderungen“ waren bekannt und eingeführt. Auch LEADER war kein Fremdwort mehr, kannten doch schon viele Gemeinden des Südburgenlands diese Initiative aus der sog. LEADER II Phase.

Zu Beginn unserer Tätigkeit als Verein südburgenland plus war viel Überzeugungsarbeit unter den Gemeinden zu leisten.
Gemeinden, die mit LEADER II vertraut waren, mussten von den Vorteilen einer Zusammenarbeit auf Südburgenland-Niveau überzeugt werden. Und die Gemeinden ohne LEADER II Erfahrung mussten umso intensiver über die Chancen und Möglichkeiten von LEADER+ informiert werden.
Letztlich gelang es, die überwiegende Zahl der Gemeinden für LEADER+ zu gewinnen und der Verein nahm seine Tätigkeit auf. Mit den Jahren wuchs die Erfahrung, die Selbstsicherheit, das südburgenländische Selbstverständnis und natürlich auch die Qualität und Quantität der LEADER-Projekte. Anhand der vorliegenden Abschlussbroschüre sehen Sie die Vielfalt der burgenländischen LEADER-Aktivitäten. Ich möchte mich ausdrücklich bei meinen Vorstandskollegen, den Vereins-mitarbeitern und den vielen Projektträgern für ihr großes Engagement bedanken. Es war diese Gemeinschaftsleistung, die uns konsequent ans Ziel gebracht hat.
Dieses Ziel ist aber nur ein Zwischenziel. Regionalentwicklung hört nie auf. Ich wünsche mir, dass es auch in Zukunft dieses konsequente gemeinschaftliche Vorgehen gibt und wünsche allen Verantwortungsträgern dazu schon jetzt viel Kraft, Mut und Ausdauer!

BM Mag. Norbert Darabos - Obmann LAG mittelburgenland plus:

GEMEINSAM ERFOLGREICH

LEADER ist ein bedeutender Bestandteil der EU Politik zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Leitziel von Leader ist es, ländliche Regionen in ihrer Funktionsfähigkeit als Lebens- und Wirtschaftsraum zu bewahren.
Neben der finanziellen Unterstützung durch die öffentliche Hand geht es aber vor allem um das „Ideenkapital" in der Region. Gefördert und auch gefordert sind die Bürger einer Region, gemeinsam Impulse zu setzen und Initiativen zu entwickeln, um ihren Lebensraum aktiv selbst zu gestalten. Der sektorübergreifende Ansatz, die Zusammenarbeit von Bürgern, von Vereinen, von Institutionen und von Politikern - über Parteigrenzen hinweg - gemeinsam Lösungen zu finden, hier liegt der Schlüssel zum Erfolg.

LEADER+ hat die Regionalentwicklung in ihrer Wirkung erheblich ausgeweitet. Waren in der Leader II Periode im Mittelburgenland die Kleinregionen „Mittelburgenländisches Flachland" und „Mittelburgenländisches Hügelland" am Förderprogramm beteiligt, ist in der Periode 2000-2006 die gesamte Region in den Genuss der Unterstützung gekommen. Ich bin besonders stolz darauf, dass sich alle Gemeinden des Bezirkes Oberpullendorf der Initiative „mittelburgenland plus" angeschlossen haben.

Die vorliegende Broschüre stellt einen Streifzug durch die vielfältigen und qualitätsvollen Projekte dar und macht deutlich, mit welcher Begeisterung dieses Förderprogramm angenommen wird.

Wesentlich für die Erfolge war und ist die konsequente Anwendung der LEADER+ Methode: klar abgegrenzte Regionen legen ihre Zukunft in einer Regionalstrategie fest, der Bottom-up Ansatz garantiert, dass die Ideen bei den Beteiligten verankert sind und auch in sinnstiftende Projekte umgesetzt werden. Ein kompetentes und engagierten Management, das das Vertrauen der Region genießt, garantiert die effiziente und unbürokratische Bearbeitung der Projektideen. Networking in alle Richtungen und eine von wechselseitiger Wertschätzung getragene Zusammenarbeit aller Beteiligten bringt vieles erst so richtig zum Leben. Und last but not least sind die öffentlichen Mittel sowie die privaten Eigenmittel aus der Region ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten recht herzlich für ihr Engagement bedanken und wünsche mir, dass wir diesen erfolgreichen Weg der regionalen Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen!

LAbg. Bgm. Wilhelm Heißenberger - Obmann-Stv. LAG mittelburgenland plus:

KRAFTVOLL IN DIE ZUKUNFT

Mehr als 50 % der Bevölkerung leben im ländlichen Raum. Es sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ebenso wie bäuerliche Familien und Klein- und Mittelunternehmen, welche die Vielfalt des ländlichen Raumes und seiner Gemeinden prägen.
Leader plus Mittelburgenland war und ist ein wichtiger Impulsgeber, um unseren Bürgerinnen und Bürgern höchste Lebensqualität zu bieten und für die Zukunft die ländlichen Erholungs-, Lebens- und Wirtschaftsräume attraktiv und wettbewerbsfähig zu gestalten.

Jeder Mensch, jede Region hat Stärken. Diese Stärken herauszufinden und zu entwickeln, darauf kommt es an. Was wir brauchen, ist ein lebendiger Wirtschaftsraum am Land und keine isolierten „Reservate". Wir müssen Arbeit zu den Menschen bringen, nicht nur in Großstädten, sondern auch im ländlichen Raum.
Leader plus Mittelburgenland hat in der abgelaufenen Periode 2000 – 2006 die große Herausforderung angenommen und dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder mit der Geschäftsleitung und allen Gemeinden im Bezirk hervorragende Arbeit geleistet.

52 Projekte mit einer Fördersumme von mehr als 4,7 Mio. Euro wurden umgesetzt. Ich möchte mich daher auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Unterstützung recht herzlich bedanken.

Ich erwarte mir auch für die nächste Förderperiode 2007 – 2013 eine gute Beteiligung bei der Erarbeitung neuer nachhaltiger Projekte zur weiteren Stärkung unserer Region, unseres Bezirkes, letztendlich unserer Dörfer, um die vorhandenen Fördermittel sinnvoll auszuschöpfen.

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes.
Das Wort LEADER ist eine Abkürzung französischer Wörter:

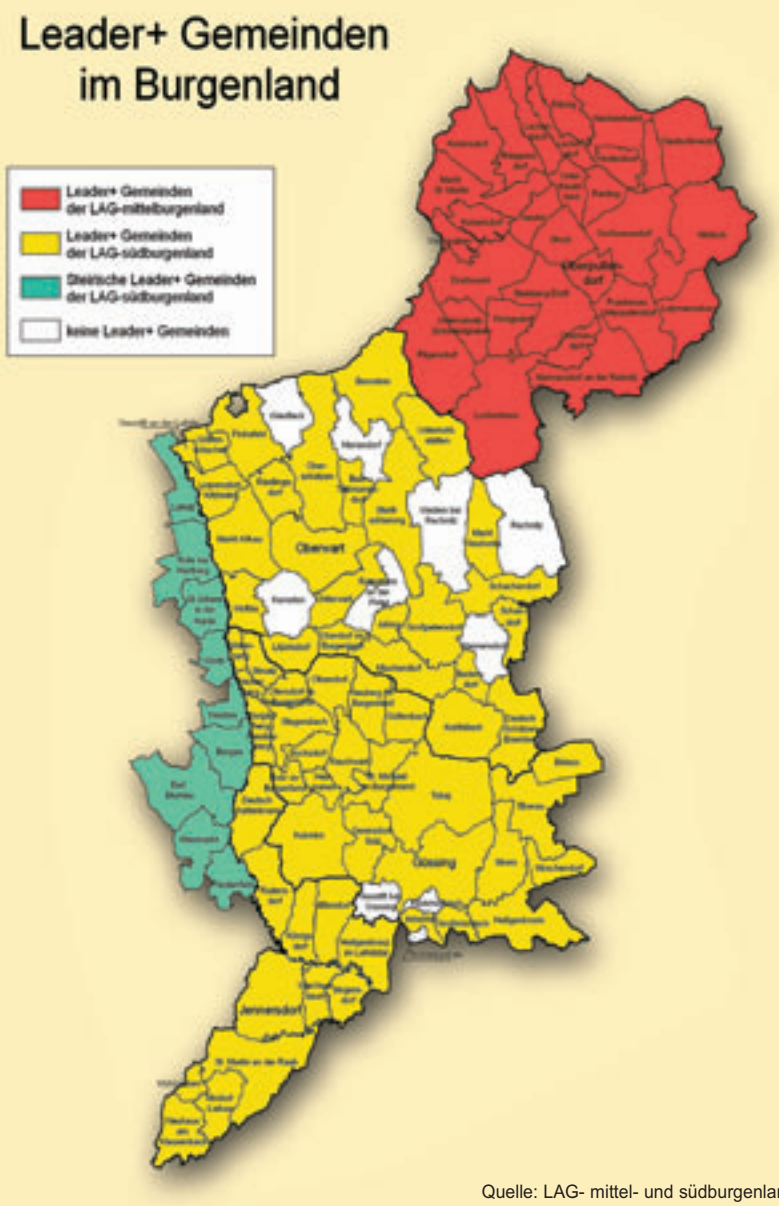
Liaisons **E**ntre **A**ctions de **D**évelopement de l'**E**conomie **R**urale
Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum

Das + steht dafür, dass es die nunmehr dritte Periode war, in der LEADER stattfand:

LEADER I: 1991-1993
LEADER II: 1994-1999
LEADER+: 2000-2006

Was dieses EU-Programm im Vergleich zu anderen EU-Förderungen unterscheidet, ist die sog. LEADER-Methode. Diese beschreibt das Zusammenwirken von 7 besonderen Merkmalen bzw. Handlungsprinzipien.

1. Der territioriale Ansatz



Quelle: LAG- mittel- und südburgenland
Grafik: Abt. 4a-F - GIS

Die Strategieentwicklung und die regionale Entwicklung orientieren sich an den besonderen Gegebenheiten, Stärken und Schwächen eines geografischen Gebiets, das sich durch ein gewisses Maß an sozialer Zusammengehörigkeit, gemeinsamer Geschichte und Tradition sowie durch ein Bewusstsein gemeinsamer Identität auszeichnet.

In Österreich gibt es 56 ausgewählte LEADER-Gebiete. Diese umfassen 1.119 Gemeinden in acht Bundesländern. Die Gesamtfläche dieser Gebiete beträgt 46.996 km² und ist Lebensraum für 2.175.079 Menschen.

Im Burgenland haben sich die LEADER-Gebiete Mittelburgenland und Südburgenland gebildet.

Im Mittelburgenland sind alle Gemeinden integriert. Im Südburgenland sind einige wenige Gemeinden nicht Teil des LEADER-Gebietes. Dazu umfasst das südburgenländische LEADER-Gebiet auch 9 Gemeinden aus dem oststeirischen Lafnitztal.

2. Der Bottom-up-Ansatz

Damit ist die Einbeziehung der lokalen Akteurinnen und Akteure, der gesamten Bevölkerung sowie der sozialen und wirtschaftlichen Interessensgruppen und öffentlichen und privaten Einrichtungen in die Entscheidungsfindung gemeint.

Das bedeutet, dass es in den LEADER-Regionen ausreichend Gelegenheiten geben muss, die es der Bevölkerung erlauben, am Entwicklungsprozess mitzumachen. Alle Ideen und Projekte müssen durch eine Vorauswahl des Vorstandes des LEADER-Vereines. Damit können keine Projekte direkt bei der Förderstelle der Landesregierung eingereicht werden. Dadurch ist gewährleistet, dass jedes Projekt von der Region geprüft wurde und in derem Interesse ist.

3. Der partnerschaftliche Ansatz

Plattform und Motor der lokalen Entwicklung ist die lokale Aktionsgruppe – ein Zusammenschluss von Partnern aus öffentlichen und privaten Sektoren, die im Rahmen ihrer Partnerschaft eine gemeinsame Strategie und innovative Maßnahmen entwickeln und umsetzen.

Im Burgenland gibt es 2 Lokale Aktionsgruppen, kurz LAGs, die als Vereine organisiert für ihr jeweiliges LEADER-Gebiet verantwortlich sind:

LAG mittelburgenland plus für das Mittelburgenland unter der Obmannschaft von BM Mag. Norbert Darabos und Obmann-Stv. Labg. Bgm. Wilhelm Heißenberger.

LAG südburgenland plus für das Südburgenland unter der Obmannschaft von Bgm. Franz E. Tauss und Obmann-Stv. Bgm. Heinz P. Krammer.

Vereinsmitglieder sind die Gemeinden, vertreten durch die Bürgermeister, Interessensvertretungen, Tourismusorganisationen, Verbände, private Unternehmen und Privatpersonen.

südburgenland plus hat 71 Mitgliedsgemeinden und 39 private Mitglieder.
mittelburgenland plus hat 28 Mitgiedsgemeinden und 21 private Mitglieder.

4. Der Innovationswert der Aktionen

Innovation heißt sowohl Erstmaligkeit als auch Hebelwirkung für dauerhafte Veränderung. Innovation ist somit mit Übertragung und Vernetzung eng verbunden.

LEADER+ soll keine ausgetretenen Pfade betreten, sondern jedes Projekt muss in sich „etwas Neues“ bieten. Experimentelles ist durchaus im Sinne der Absichten der Europäischen Union und ermöglicht die Durchführung von Vorhaben, die so in keinem anderen Förderprogramm möglich wären.

Die in dieser Broschüre dargestellten LEADER-Projekte und Projektentwicklungen spiegeln diesen innovativen Ansatz wider.

5. Der multisektorale Ansatz

Es geht nicht um noch so gescheite Einzelaktionen, sondern um die Integration von Aktionen in ein koordiniertes Gesamtkonzept, das neue Möglichkeiten für die lokale Entwicklung eröffnet.

LEADER konzentriert sich z. B. nicht nur auf Landwirtschaft oder Tourismus. Die verschiedenen Wirtschaftssektoren sollen in den Projekten miteinander verknüpft werden.

Viele Projekte sind daher Kombinationen aus unterschiedlichsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen, wie Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe, Erneuerbare Energie, Kultur, Jugend, Frauen etc.

Basis ist ein koordiniertes Gesamtkonzept. Das bedeutet, dass die Arbeit der LAGs einer bestimmten Strategie folgen muss. Sowohl mittelburgenland plus als auch südburgenland plus haben dazu einen sogenannten Regionalen Entwicklungsplan erarbeitet. Jedes Projekt muss auf Übereinstimmung mit diesem Regionalen Entwicklungsplan geprüft werden.

6. Vernetzung und grenzübergreifende Zusammenarbeit

Die Bildung von Entwicklungspartnerschaften und -netzwerken zwischen AkteurInnen unterschiedlicher ländlicher Regionen ist, falls sie gelingt, so anspruchsvoll wie veränderungswirksam. Dieses Handlungsprinzip wird von vielen VertreterInnen der Kommission als die eigentliche Quelle des „europäischen Mehrwerts“ der Politik für den ländlichen Raum angesehen.
LEADER soll nicht das regionale Einzelkämpfertum fördern, sondern Zusammenarbeit steht an oberster Stelle. Diese Zusammenarbeit geschieht auf mehreren Ebenen:

- In der Region, indem die Projektträger meist Gruppen von Personen und Unternehmen umfassen
- Zwischen den Regionen landesweit, indem etwa burgenländische LEADER-Projekte gemeinsam zwischen Mittel- und Südburgenland abgewickelt werden
- Zwischen den Regionen österreichweit, indem mehrere österreichische LEADER-Regionen miteinander kooperieren und Projekte erarbeiten
- Zwischen den Regionen europaweit, indem LAGs aus unterschiedlichen Mitgliedsländern ihre Erfahrungen austauschen

Zur Erleichterung der Vernetzung und Kooperation wurden Netzwerke mit Servicestellen eingerichtet.
Es gibt ein österreichisches LEADER-Netzwerk (www.leader-austria.at) und ein europäisches LEADER-Netzwerk (http://ec.europa.eu/agriculture/rur/leaderplus/).

7. Dezentrale Management- und Finanzierungsmodalitäten

Die Finanzmittel aus dem LEADER-Topf werden nicht zentral von Brüssel an die Projektträger ausbezahlt, sondern in Österreich haben die Bundesländer bestimmte LEADER-Budgets, die sie indikativ den LEADER-Regionen zur Verfügung stellen. Alle LEADER-Projekte müssen im Burgenland von der Burgenländischen Landesregierung genehmigt werden und die Fördermittel werden auch vom Amt der Bgld. Landesregierung an die Projektträger ausbezahlt.
Die finanzielle Situation im Burgenland stellt sich folgendermaßen dar:

Titel/Maßnahme	Gesamtkosten	öffentliche Gesamtkosten	in % der Gesamtkosten	Privatkosten	Gesamtkosten mittelburgenland plus	Gesamtkosten südburgenland plus
1. Titel I	14.243.757	8.465.450	59%	5.778.307	4.609.780	9.633.976
Maßnahme 1.1	10.091.109	5.994.440	59%	4.096.669	3.340.342	6.750.767
Maßnahme 1.2	2.357.989	1.206.156	51%	1.151.833	661.218	1.696.771
Maßnahme 1.3	1.794.659	1.264.854	70%	529.805	608.220	1.186.438
2. Titel II	545.553	388.189	71%	157.363	69.040	476.513
3. Technische Hilfe	76.632	76.632	100%			
Gesamt	14.865.942	8.930.271		5.935.670	4.678.820	10.110.489

Erklärung
Maßnahme 1.1: Projekte der indirekten Wertschöpfung
Maßnahme 1.2: Projekte der direkten Wertschöpfung (schaffen unmittelbar Einkommen für Projektträger, z.B. Nahversorgung)
Maßnahme 1.3: LAG-Management (Personal, Büro, Öffentlichkeitsarbeit)
Titel II: Kooperationsprojekte zwischen mehreren LEADER-Regionen
Technische Hilfe: Kosten der Verwaltung des LEADER+Programms und der allg. Öffentlichkeitsarbeit
öffentliche Gesamtkosten: Förderung von Europäischer Union, Bund und Land Burgenland
Privatkosten: Eigenmittel (Gesamtkosten nach Abzug der Förderung)
Alle Kosten in EUR
Quelle: Amt d. Bgld. Lreg., Abt.4a, Status 31.12.2006

Dezentrale Managementstrukturen bedeutet, dass sich die Lokalen Aktionsgruppen um ein eigenes Management ihrer Region kümmern müssen. Im Burgenland sind diese sog. LAG-Manager Angestellte der jeweiligen Vereine:

mittelburgenland plus:
Heidi Drucker, Geschäftsführerin
Pia Prokopetz, Sekretärin

südburgenland plus:
Mag. Thomas Novoszel, Geschäftsführer
DI Ursula Maringer, Projektmanagerin
Melanie Marakovits, Sekretärin

LEADER-POJEKTE

Im Folgenden werden alle LEADER+ Projekte im Süd- und Mittelburgenland dargestellt. Obwohl LEADER wie erwähnt multisektoral ist, wird folgend aus Gründen der Übersichtlichkeit eine sektorale Gliederung nach jenem Sektor, der inhaltlich vorherrschend ist, vorgenommen.

TOURISMUS: Der Gast ist König

Best of the Region - das Beste der Region

Großpetersdorf hat mit dem Verein Best of the Region und dem Hotel GIP einen touristischen Schwerpunkt erhalten, was für die nachhaltige Entwicklung der traditionellen Industriegemeinde sehr wichtig ist. Die Friedrichhalle hat nach dem Ende seines gewerblichen Zweckes eine neue Bestimmung erhalten. Im Rahmen des Projektes wurde eine typisch südburgenländische Dorfkulisse in die Halle gebaut. Dies ermöglicht wetterunabhängige Veranstaltungen in einem repräsentativen Rahmen. Die Kulisse wird bereits laufend für Buschenschänken, Erntedankfeste und Firmenpräsentationen genutzt.

Projektträger: *Verein Best of the Region – das Beste der Region Hauptstraße 36, 7503 Großpetersdorf*
Projektlaufzeit: *November 2000 – Juni 2006*
Projektkosten: *€ 171.066,84*

Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines 80 Betten Reiterhotels

Die Machbarkeitsstudie untersuchte die Möglichkeit der Errichtung eines Reiterhotels auf dem Gelände der Reitanlage Romanshof. Die Studie der Tourismusberatung Edinger kam zu einem grundsätzlich machbaren Ergebnis, jedoch fand sich kein Investor, und der Romanshof hat inzwischen seinen Betrieb eingestellt.

Projektträger: *Verein zur Errichtung eines Reiterhotels, Roman Riedl, 7572 Deutsch Kaltenbrunn 12*
Projektlaufzeit: *Juli 2001 – Dezember 2001*
Projektkosten: *€ 8.721,-*

Wanderreiten und Fahren im Südburgenland

1999 prophezeite das burgenländische Reitkonzept dem Burgenland bedeutendes Potential im Reittourismus. Im Nordburgenland wurde der erste Reitrundweg 2001 eröffnet. Im Südburgenland entstand auf ca. 300 km Länge ein Reitrundkurs, der auch die Anbindung nach Norden und an die Steirische Hufeisentour ermöglicht. Neben Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit umfasste das Projekt vor allem den hohen Koordinationsaufwand für die Erstellung der Kurse und die Festlegung der Streckenführung. www.bikeburgenland.at/reiten

Projektträger: *Verein zur Förderung und Vermarktung des touristischen Reitens und Fahrens im Burgenland, Schloss Esterhazy, 7000 Eisenstadt*
Projektlaufzeit: *April 2002 – Dezember 2003*
Projektkosten: *€ 62.118,-*

Wanderreiten und Fahren im Mittelburgenland

Um das gesamte burgenländische Reitangebot österreichweit konkurrenzfähig und attraktiv zu gestalten, war es erforderlich, ein zusammenhängendes Wegenetz vom Norden in den Süden des Burgenlandes zu errichten. Gerade der Reittourismus, der aus dem Zusammenspiel von touristischen Einrichtungen, vorhandenen kleinbetrieblichen und familiären Strukturen, landwirtschaftlichen Betrieben und auf einer intakten und verkehrsarmen Natur basiert, kann als ideale Ergänzung zum herkömmlichen touristischen Angebot im Mittelburgenland gewertet werden. Mit der Eröffnung des mittelburgenländischen Reitwegenetzes am 27. Mai 2006 fand der Lückenschluss zwischen Nord und Süd statt. Mit den zusätzlich 290 km geschaffenen Wegen kann der Reiter nun auf 1.000 km das Burgenland hoch zu Ross kennen lernen.

Projektträger: *Verein zur Förderung und Vermarktung des touristischen Reitens und Fahrens im Burgenland, Schloss Esterházy, 7000 Eisenstadt*
Projektlaufzeit: *Juni 2004 - Juni 2006*
Projektkosten: *€ 125.650,-*

Ausbildung von Regionscoaches im Südburgenland

Im Südburgenland gab es in der Vergangenheit keine flächendeckende, professionell organisierte Begleitung von Tagestouristen. Ansätze gab es lediglich in den Naturparks und im Lafnitztal. Das Projekt bildete 16 Personen zu sog. Regionscoaches aus. Durch die inkludierte Ausbildung zum staatlich geprüften Fremdenführer besitzen sie auch die gewerberechtliche Grundlage, um kompetent und professionell Gäste durch das Südburgenland zu führen.

Projektträger: *Tourismusregionalverband Oberwart – Bad Tatzmannsdorf, Waldmüllergasse 2-4, 7400 Oberwart*
Projektlaufzeit: *März 2003 – Dezember 2005*
Projektkosten: *€ 45.890,-*

Touristische Vermarktung der Entente Florale

2001 gelang Pinkafeld der große Erfolg, den Titel als „Schönste Blumenstadt Österreichs“ verliehen zu bekommen. 2002 erreichte man die Goldmedaille im Europäischen Blumenschmuckwettbewerb. Diese Erfolge wurden nachhaltig genutzt, um Pinkafeld und die Region verstärkt touristisch zu vermarkten. Das Projekt umfasst daher die Durchführung der nötigen Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. www.pinkafeld-online.at

Projektträger: *Tourismusverband Pinkafeld, Hauptplatz 1, 7423 Pinkafeld*
Projektlaufzeit: *Jänner 2003 – Dezember 2005*
Projektkosten: *€ 129.000,-*

Regionales Entwicklungskonzept und Vermarktung Csaterberg

Anstoß für das Projekt war der Ausbau des Gasthauses Holzer am Csaterberg zu einem Hotelbetrieb. Mit diesem Leitbetrieb soll die gesamte Kleinregion des Csaterberges einen touristischen Aufschwung erleben. Das Projekt erstellte unter Einbeziehung aller Institutionen aus Landwirtschaft, Weinbau, Gastronomie, Tourismus und Beherbergung ein Entwicklungskonzept. Darin wurden Maßnahmen definiert, wie der Csaterberg in Hinkunft optimal vermarktet und laufend attraktiviert werden kann. www.csaterberg.at

Projektträger: *Weinbauverein Kohfidisch, Obere Hauptstraße 4, 7512 Kohfidisch*
Projektlaufzeit: *Oktober 2004 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 60.000,-*

Ferréa® - Die Rotweinkur

Am und rund um den Eisenberg im Südburgenland gibt es eine lange Tradition des Weinbaus. Die Weine, die hier gekeltert werden, finden großen Anklang. Aber mit dem Weinbau kann man weit mehr Wertschöpfung erzielen, als durch die reine Produktion von Wein. Denn der Wein erfreut nicht nur den Gaumen, sondern es wird ihm auch eine sehr gute gesundheitliche Wirkung nachgesagt. Daher wollte man hier nun aus dem Weinbau mehr Profit schlagen. Das sollte durch die gesundheitliche Verwertung der Weinbeere, die in und unter der Schale wertvolle Substanzen mit kardio- und dermatologischer Wirkung hat, gelingen. Im konkreten ist ein Hotel mit Vinothek und Vino-Therapie geplant, wo Kurmittel wie Rotwein, Trester und Traubenkernöl eingesetzt werden sollen. Ziel des Vorhabens ist es, die Region am und um den Eisenberg zu beleben. Die genauen Projektmaßnahmen waren die Erstellung eines medizinischen und kurmedizinischen Konzeptes der Vinotherapie und die erste architektonische Planung eines möglichen Luxushotels.

Projektträger: *Vinum Ferreum Edition Eisenberg GesmbH, Weinberg 211, 7474 Deutsch Schützen – Eisenberg*
Projektlaufzeit: *Oktober 2003 – April 2004*
Projektkosten: *€ 74.000,-*

Entwicklungskonzept Uhudler-Kellerviertel Eltendorf

Das Uhudler-Kellerviertel am Eltendorfer Hochkogl ist ein touristischer Geheimtipp im Südburgenland. Es fehlten jedoch zeitgemäße touristische Betriebsstrukturen im Kellerviertel. Zu sehr waren die Handlungen von Einzelkämpfertum und „Kleinklein-denken“ gekennzeichnet. Am Ende des Entwicklungskonzeptes stand ein Maßnahmenkatalog, der die Einzigartigkeit des Viertels und dessen wertschöpfungsrelevante Nutzung darstellte.

Projektträger: *Tourismusverband Eltendorf, 7562 Eltendorf 5*
Projektlaufzeit: *November 2003 – Dezember 2004*
Projektkosten: *€ 15.400,-*

Entwicklungskonzept Neuhauser Hügelland

Im Naturpark Raab sind in den vergangenen Jahren zahlreiche touristische Einrichtungen geschaffen worden. Auch im südlichen Teil des Naturparks, im Neuhauser Hügelland, mit den Gemeinden Neuhaus, Mühlgraben, St. Martin und Minihof-Liebau. Einige dieser Einrichtungen funktionierten gut, manche weniger, einigen fehlte es an lokalen Triebfedern, andern an der Nachhaltigkeit. Die Tourismusentwicklung und die steigenden Nächtigungs- und Besucherzahlen bestätigten den eingeschlagenen Weg. Was jedoch fehlte, war die lokale Verankerung dieser Tourismusentwicklung, die Vernetzung der Angebote sowie die Optimierung der Vermarktung. Mit diesem Entwicklungskonzept wurde ein breiter Diskussionsprozess in Gang gesetzt, der alle mit Tourismus befassten Akteure in mehreren Gesprächsrunden zusammenführte und die Qualität des Tourismus nachhaltig steigerte und sicherte. www.naturpark-raab.at

Projektträger: *Verein zur Förderung des Naturpark Raab, Eisenstädterstr. 11, 8380 Jennersdorf*
Projektlaufzeit: *Jänner 2004 – Dezember 2004*
Projektkosten: *€ 27.153,-*

Wein-Village Südburgenland

Es gibt in der Region des Unteren Pinka- und Stremtals noch den Bedarf an weiteren Beherbergungsmöglichkeiten. Die Freizeiteinrichtungen sind noch nicht ausreichend ausgenutzt. Zudem fehlt in der Region eine entsprechende Bademöglichkeit. Inhalt des Projektes ist die genaue Konzeption und Planung einer Ferienhausanlage „Wein-Village Südburgenland“ mit folgenden Maßnahmen: Architektur, Planung für die Ferienhäuser nach dem Modell der Kellerstöckl, wobei diese neu interpretiert werden sollen, Verfassung entsprechender Gutachten und Studien, die für die Anlage notwendig sind bezüglich Wasser, Boden, Geologie etc. Die schrittweise Umsetzung wird professionell begleitet.

Projektträger: *Regionaler Entwicklungsverband Unteres Pinka- und Stremtal, 7521 Eberau 18*
Projektlaufzeit: *Juni 2004 – Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 140.000,-*

Weinerlebniswelt Moschendorf

Das Weinmuseum Moschendorf zieht mit seinen originalgetreu restaurierten Gebäuden aus den letzten Jahrhunderten, seinen 3 Vinotheken sowie einem Bauernladen jährlich ca. 20.000 Besucher in seinen Bann. Das Thema „Wein“ ist vor allem für Erwachsene attraktiv, hat sich doch in den letzten Jahren ein richtiger Boom in der gehobenen Weinkultur eingestellt. Ein Großteil der Besucher des Weinmuseums sind der Altersgruppe 50+ zuzurechnen, die vor allem in organisierten Busreisen kommen. Die Zielgruppe der Familien mit Kindern wurde bisher jedoch nur unzureichend versorgt, sowohl von Seiten des Angebots als auch vom Marketing her. Ziel dieser Studie war es festzustellen, inwieweit der bisherige Gästemarkt ausreichend bearbeitet wurde, wie das Angebot durch eine familiengerechte Erlebniswelt („Moidyllium“) weiter verbessert werden kann und neue Gästeschichten gewonnen werden können.

Projektträger: *Tourismusverband Moschendorf, 7540 Moschendorf 95*
Projektlaufzeit: *Mai 2004 - Juni 2006*
Projektkosten: *€ 36.000,-*

Advent und Weihnachten in der Region Oberwart-Bad Tatzmannsdorf

Dieses Projekt ist aus einer Zukunftsforum-Projektentwicklung hervorgegangen, in der die Kooperationspotenziale erhoben und definiert wurden. In der Region Oberwart-Bad Tatzmannsdorf gibt es viele verschiedene Advent- und Weihnachtsaktivitäten. Um künftig in der Advent- und Weihnachtszeit vermehrt (über)regionales Publikum in die Region zu locken, wurden die bekanntesten Advent- und Christkindlaktionen der Region koordiniert und ihnen mit dem Titel „Adventzauber Südburgenland“ ein eindeutiges Profil gegeben. Mittlerweile hat sich dieser Adventzauber vom Bezirk Oberwart auf das gesamte Südburgenland ausgeweitet.
www.suedburgenland.info

Projektträger: *Tourismusregionalverband Oberwart – Bad Tatzmannsdorf, Waldmüllerg. 2-4, 7400 Oberwart*
Projektlaufzeit: *September 2004 – Feber 2005*
Projektkosten: *€ 21.823,-*

Nutzungskonzept Kastell Stegersbach

Das Kastell Stegersbach wurde 1636 von den Grafen Batthyány erbaut. Das im Stil der Renaissance errichtete Kastell prägt das Ortsbild. Es wurde vor ca. 25 Jahren generalsaniert. Sowohl die Fassade als auch die Bausubstanz sind in einem guten Zustand. Die Nutzung besteht derzeit aus Regional- und Telegraphenmuseum, evangelischer Betraum und Verein Trendwerk. Der attraktive Gewölbekeller steht derzeit leer. Es gibt noch weiteres Nutzungspotenzial, das bisher nicht ausgeschöpft wurde. Ziel des Projektes ist es, eine bessere Nutzung des historisch wertvollen und optisch äußerst ansprechenden Kastells Stegersbach zu erreichen. Durch die Abklärung und Darstellung der sinnvollsten Nutzungsmöglichkeiten des Kastells soll es möglich sein, Investoren anzulocken und eine bessere Verwertung des idyllischen Kastells zu erreichen.

Projektträger: *Tourismusverband Stegersbach – Museumsverein Kastell Stegersbach, Sparkassenplatz 2, 7551 Stegersbach*
Projektlaufzeit: *Oktober 2004 – Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 26.192,-*

ALPANNONIA - Wanderweg der Superlative

Der Bezirk Oberwart verfügt im Norden und Nordosten über verschiedene Wanderwege, Lehrpfade, Erlebniswege und punktuelle Besonderheiten. Dieses Potenzial sollte ausgebaut und zu einem Premiumwanderweg nach Vorbild des Rothaarsteiges in Deutschland (ca. 100.000 Wanderer pro Jahr) zusammengefasst werden. Es ist heute im Tourismus zu wenig, einfach nur Wanderwege auszuschildern und sich damit eine Belebung der Region zu erwarten. Die Vision ist, dass es vom Semmering über den Hochwechsel, das Bernsteiner und Günser Gebirge bis in die Ungarische Ebene einen Wanderweg höchster Qualität gibt, der auch durch seine Dienstleistungen für Wanderer hervorsticht. Inhalt des LEADER+ Projektes, das auf den ersten Erfahrungen einer Zukunftsforum-Projektentwicklung aufbaut, ist die Konzipierung des Weges, die Erarbeitung des Erlebnis- und Serviceangebotes sowie der Marketingstrategie. www.alpannonia.at

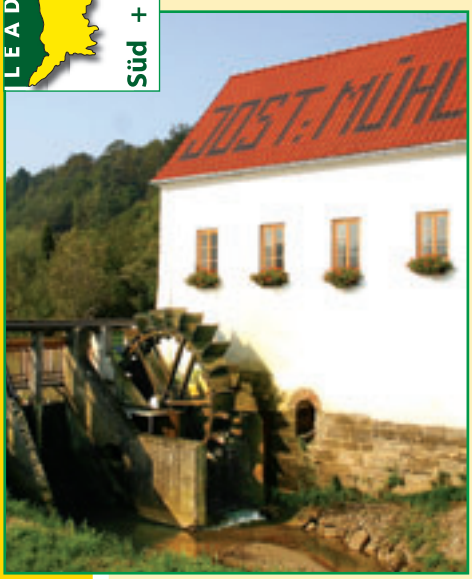
Projektträger: *Tourismusregionalverband Oberwart – Bad Tatzmannsdorf, Waldmüllergasse 2-4, 7400 Oberwart*
Projektlaufzeit: *Feber 2005 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 132.000,-*

Museum ohne Grenzen

Das Freilichtmuseum Gerersdorf ist mit seinen 32 Objekten und jährlich 12.000 Besuchern mittlerweile ein fixer Bestandteil im touristischen, künstlerischen und kulturhistorischen Reigen der Region. Zahlreiche Veranstaltungen bezeugen die Aktivitäten neben den laufend angebotenen Führungen: Ausstellungen, Konzerte, Saitenmusikfestival, Bgld. Biofest, Erntedankfest, Wiesenfest ... In Zukunft soll aber auch der Kontakt zu anderen Freilichtmuseen im pannonischen Raum verstärkt werden. Die meisten Objekte des Freilichtmuseums entstammen einer Zeit, wo es die heute bestehenden Grenzen noch nicht gab. Partnermuseen sind das Freilichtmuseum Zalaegerszeg/ Göcsej in Ungarn und das Freilichtmuseum Rogatec in Slowenien. Projektinhalt sind gemeinsame Workshops und Veranstaltungen zum Aufbau der Kooperation, die gemeinsame Aufbereitung des historischen Know-hows, die Anpassung der Internetpräsenzen sowie der Aufbau einer gemeinsamen Vermarktung.
www.freilichtmuseum-gerersdorf.at

Projektträger: *Verein Freunde des Freilichtmuseums Ensemble Gerersdorf Ensemble Gerersdorf, 7542 Gerersdorf*
Projektlaufzeit: *Juni 2005 – Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 30.000,-*

Mühlen on Tour



Der Burgenländische Landesverein für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung bemüht sich, aktive MühlenbetreiberInnen zu vernetzen und Mühlenbesitzer, die eine stillgelegte Mühle haben, zu motivieren diese zu reaktivieren. 9 Mühlen, die touristisch genutzt werden, haben sich zu diesem Projekt zusammengeschlossen. Bisher gab es eine Informationsbroschüre und seit 2003 einmal im Jahr eine gemeinsame Aktivität, um in der Öffentlichkeit auf die Mühlen aufmerksam zu machen. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Mittel- und Südburgenland und betreut daher Mühlen aus beiden Regionen. Inhalt des Projektes sind die Motivation der „inaktiven" Mühlen, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –steigerung, PR- und Marketing-Aktivitäten, Organisation eines jährlichen Mühlenevents, Aufbau eines einheitlichen Auftritts sowie die Gestaltung von Geschenksartikel. www.muehlenreise.at

Projektträger: *Burgenländischer Landesverein für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung, Hauptstraße 6, 7442 Lockenhaus*
Förderzusage: *Feber 2005 – Juli 2007*
Projektkosten: *€ 68.700,-*

Lebendiges Hufschmiedemuseum Lafnitztal

Die Maierhofer Mühle liegt sehr idyllisch unmittelbar an der Lafnitz auf Höhe der Gemeinden St. Johann i.d. Haide und Markt Allhau und ist ein beliebtes Auflugsziel. Die alte Werkstatt auf dem Mühlengelände war jahrzehntelang ohne Nutzen. Die Mühle selbst ist bereits jetzt Knotenpunkt für Rad- und Reitwege aus der Steiermark und dem Burgenland und bietet Einstellmöglichkeiten an. Gegenständliches Projekt soll daher vor allem Reit- und Pferdeinteressierte ansprechen und die fast schon in Vergessenheit geratene Kunst des Hufschmieds ins Zentrum rücken. Dazu soll das Museum mit Schaukästen, einer Schauschmiede etc. ausgestattet werden. Im Außenbereich der Maierhofer Mühle soll ein Pferdethemenweg angelegt werden. Ergänzt wird das Angebot um eine Weiterbildungsschiene zum Thema Reiten und Pferde, wofür entsprechende Lehrmittel und Seminarunterlagen organisiert werden müssen.

Projektträger: *Kurt Panner, Wiener Straße 35, 7400 Oberwart*
Projektlaufzeit: *Oktober 2005 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 45.340,-*

Imagekampagne Südburgenland

LEADER+ hat zahlreiche Projekte unterstützt, die die Verbesserung bzw. die Neuschaffung von touristisch relevanten Angeboten zum Inhalt haben. Zudem verfolgt südburgenland plus auch das Ziel einer Tourismussteigerung unter dem Südburgenland-Dach. Viele Projekte setzen Marketingmaßnahmen, sind aber im Einzelnen zu schwach und in der Gesamtheit nicht wirksam. Andererseits gibt es auch größere Projekte, die an der mangelnden Bekanntheit der Region leiden. Auch die Auslastung des Tages- als auch des Nächtigungstourismus sind ausbaufähig. Das Projekt ist eine Kooperation der Tourismusregionalverbände Oberwart-Bad Tatzmannsdorf, Güssing-Stegersbach und Jennersdorf. Durch dieses Projekt sollen alle touristisch relevanten Angebote im Südburgenland zusammengeführt und in professioneller Form dargestellt und vermarktet werden. Dazu wird eine komplette Kampagne durchgeführt, die sowohl die Gestaltung geeigneter Medien (Homepage, Bilderarchiv, Film, Imagefolder) als auch deren Präsentation beinhaltet. Regionales Schwerpunktgebiet ist Oberösterreich mit dem Linzer Raum, was durch eine vor- und nachgelagerte Imageanalyse auch bewertet wird. www.suedburgenland.info

Projektträger: *Tourismusregionalverband Güssing-Stegersbach, Hauptplatz 7, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *Jänner 2006 – März 2008*
Projektkosten: *€ 500.000,-*

Tourismus Infokanal Südburgenland

Mit den herkömmlichen Informationsmedien (Folder, Regionalzeitungen etc.) gelingt es nur zum Teil, Gäste der Region sowie die SüdburgenländerInnen selbst ausreichend und punktgenau über die Besonderheiten, Highlights und Veranstaltungen des Südburgenlands zu informieren. Durch diese scheinbar mangelhafte Information entsteht bei den Einheimischen oft der Eindruck einer „verschlafenen" Region. Die Gäste haben folglich das Gefühl, im Südburgenland kaum ein Angebot vorzufinden und werten diese Region als nur wenig attraktiv. Folglich ist die Frequenz nicht optimal und die Gefahr des Angebotsverlustes hoch. Gegenständliches Projekt bringt die Region via Fernsehen in den Hotelzimmern direkt zum Gast. Ein Probebetrieb in Bad Tatzmannsdorf verlief vielversprechend. Zudem wird über das Internet eine laufend aktuelle TV-Plattform aufgebaut, in der immer aktuelle bewegte Bilder des Südburgenlands zu sehen sind. www.suedburgenland-tv.com

Projektträger: *Tourismusregionalverband Oberwart – Bad Tatzmannsdorf, Waldmüllergasse 2-4, 7400 Oberwart*
Projektlaufzeit: *März 2006 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 200.000,-*

Aufbau des Kunstpark Süd zum Zentrum für dreidimensionale Kunst als Tourismusmagnet in Olbendorf

Der Kunstpark Süd wurde als Grobkonzept bereits über das Zukunftsforum Südburgenland ausgearbeitet. Er soll Begegnungsstätte nationaler und internationaler 3-dimensionaler Kunst sein. Durch die Verknüpfung von Kunst, Handwerk und Tourismus findet die Kultur eine breite Einbettung im touristischen Angebot der Gemeinde Olbendorf. Unabhängig von der ökonomischen Nutzung des Kunstpark Süd ist die Einmaligkeit darin zu sehen, dass alle bekannten derartigen Zentren im Burgenland den Schwerpunkt auf andere Materialien gelegt haben (z. B. Malerei, Grafik in Neumarkt an der Raab), jedoch im Bereich der Skulpturen- und Bildhauerkunst kein derartiges Zentrum vorhanden ist. Neben der Organisation von Kunstveranstaltungen und der Gestaltung von Werbemedien sollen auch lokale Kunst-Botschafter ausgebildet werden, die interessierten Besuchern die Besonderheiten des Kunstparks zeigen und als Multiplikatoren dienen. www.kunstparksued.at

Projektträger: *Verein Kunstpark Süd, 7534 Olbendorf 452*
Projektlaufzeit: *Juni 2006 – März 2008*
Projektkosten: *€ 30.000,-*

Heiraten im Südburgenland

Laut offiziellen Aussendungen des Bundesministeriums für Inneres gehen die Hochzeiten in Österreich massiv zurück. Laut persönlicher Überzeugung des Projektträgers ist aber gleichzeitig feststellbar, dass jene Paare, die dennoch „den Schritt in die Ehe wagen“, ihre Hochzeit immer mehr als Event gestalten. Vor allem die Vermählung außerhalb der offiziellen Standesamtdienstzeiten und außerhalb der Amtsräume erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Weiters kann festgestellt werden, dass die „Hochzeitspaare“ sehr mobil geworden sind und für „ihren schönsten Tag im Leben“ in einem besonderen Umfeld auch gerne einen weiteren Anfahrtsweg in Kauf nehmen. Die idyllische Region Südburgenland im Einzugsbereich der Städte Wien und Graz erfüllt prinzipiell alle Voraussetzungen für eine gelungene Hochzeit. Allerdings ist das bestehende Angebot nicht vernetzt und ist daher v.a. für regionsfremde Personen nicht fassbar. Mit gegenständlichem Projekt sollen passende Dienstleister vom Schlossbesitzer über das Standesamt bis zum Ausstatter und Dekorateur miteinander vernetzt werden, um sich gemeinsam auf dem Hochzeitsmarkt als Komplettanbieter zu bewerben.

Projektträger: *Verein „Kultur im Dorf“, 7411 Buchschachen 240*
Projektlaufzeit: *Juni 2006 – April 2008*
Projektkosten: *€ 82.000,-*

Themenweg Erlebensräume

Die Idee entspringt einem Projekt „NaturLebensSchule“ der Öko-Hauptschule Stegersbach mit dem Verein Wurzelwerk. Ziel ist die Schaffung eines Rundwegs, welcher die Verbindung Therme – Ortskern schafft und den Kurgästen die Möglichkeit bietet, einen attraktiven und interaktiven Weg zu den Lebensräumen Wasser – Stadt – Wald zu gehen. Objekte, die bereits bestehen, sollen als Stationen genutzt werden: BEWAG Haus, Heilquelle, Kastell, Golfanlage, Ökogarten. Ausgangs- und Endpunkt ist das Kastell am Hauptplatz. Insgesamt sollen es ca. 4.5 km sein, für die man inklusive der sechs Stationen ca. 2,5 Stunden benötigt.

Projektträger: *Örtlicher Tourismusverband Stegersbach, Hauptplatz 7, 7551 Stegersbach*
Projektlaufzeit: *März 2006 – Juli 2007*
Projektkosten: *€ 50.500,-*

GPS geführtes Wanderreiten im Mittel- und Südburgenland

Das Burgenland gehört seit der Fertigstellung des neuen Wanderreitwegesystems mit einer Gesamtlänge von ca. 1.000 km zu den führenden Wanderreitregionen Österreichs. Das Reitwegesystem erstreckt sich vom Nationalpark im Norden bis zum Naturpark im Süden, vom Weinbaugebiet Neusiedler See bis zur Weinidylle Südburgenland. Darüber hinaus verfügt das Burgenland über ein dichtes Netz an qualifizierten Tourismusbetrieben für den Wanderreittourismus. Das vorhandene Potenzial und Angebot soll dem Gast in der Region in einem weiteren Schritt via GPS-Technik näher gebracht werden. Derzeit ist der Anteil der Wanderreiter, die bereits GPS-Technik zur Orientierung im Gelände verwenden, jedoch noch relativ gering. Wie aktuelle Studien der Universität für Bodenkultur Wien zeigen, besitzt die GPS-Technik unter Wanderreitern ein großes Einsatzpotenzial. Ziel ist die Erfassung und Programmierung der Wege und der relevanten reittouristischen Punkte unter Einsatz von GPS-Technik im gesamten Reitwegenetz Mittel- und Südburgenland. Am Ende des Projektes stehen den Reitern GPS-Geräte zur Verfügung bzw. können Routendaten aus dem Internet auf mobile Geräte heruntergeladen werden, die dann der Reiter am Sattel befestigt. Das umständliche Kartenlesen und Orientieren entfällt. www.burgenland-im-galopp.at

Projektträger: *Verein zur Förderung und Vermarktung des touristischen Reitens und Fahrens im Burgenland, Schloss Esterhazy, 7000 Eisenstadt*
Projektlaufzeit: *Juni 2006 – Mai 2007*
Projektkosten: *€ 46.740,-*

Kulturhistorischer Erlebnisweg Stadtschlaining

Stadtschlaining hat mit seinem denkmalgeschützten, mittelalterlichen Stadtkern eine jahrhundertealte Geschichte zu bieten. Die Burg mit Friedenszentrum und Friedensmuseum, Kirchen, die Synagoge, das Rabbinerhaus, alte Bürgerhäuser, verwinkelte Gassen, Innenhöfe, Kellergewölbe, die Stadtmauer mit Wehrtürme, der Burggraben, der Marktplatz etc. zeugen von dieser bewegten Geschichte. In der Vergangenheit blieb das Potential der Stadt mit ihrem einzigartigen Ensemble im Gegensatz zur Burg mit jährlich rund 15.000 Besuchern fast ungenutzt. Das Ziel des vorliegenden Projekts ist es daher, sämtliche baulichen „Schmankerl“ in einheitlicher Qualität aufzubereiten, zugänglich zu machen und damit den Gästen von Stadtschlaining - ob jung oder alt – zeitgemäß zu vermitteln. Anhand der unterschiedlichen baugeschichtlichen Denkmäler ist geplant, mehrere Stationen einzurichten, die über das Leben in verschiedenen geschichtlichen Epochen berichten.

Projektträger: *Örtlicher Tourismusverband Stadtschlaining Baumkircher Gasse 1, 7461 Stadtschlaining*
Projektlaufzeit: *Juni 2006 – Juni 2008*
Projektkosten: *€ 49.000,-*

muxmäuschenlaut

muxmäuschenlaut war kein eigenes LEADER-Projekt, sondern war eine Kampagne von südburgenland plus zur Bewusstseinsbildung über die Chancen und Möglichkeiten des Tourismus und zur Förderung der Tourismusgesinnung der Bevölkerung. Denn auch regionale Bewusstseinsbildung ist eine Aufgabe von LEADER+. In einer einjährigen Kampagne unter dem vordergründig widersprüchlichen Titel „muxmäuschenlaut“ wurde der Versuch unternommen, die Bevölkerung des Südburgenlands auf die Bedeutung des Tourismus für die Region aufmerksam zu machen und eine positive Tourismusgesinnung zu fördern. Dies geschah durch Aktionen, die vor allem den Blick der Bevölkerung auf die Schönheiten der eigenen Umgebung lenkte. Die Zusammenarbeit wurde insbesondere mit den Volks- und Hauptschulen gesucht. Ein Fotowettbewerb, bei dem über 1000 Bilder gesammelt wurden, eine Suchaktion nach den „liabsten Platzln“ sowie das Entdecken von Blickfängen als regionale Aussichtspunkte waren neben einer begleitenden Berichterstattung in regionalen Medien und auf einer Internet-Plattform die zentralen Elemente der Initiative.

Projektträger: *südburgenland plus, Europastraße 1, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *Mai 2005 – Mai 2006*
Projektkosten: *€ 75.150,-*

Interaktives Informationsleitsystem

Es bestand keine Infrastruktur, dem Gast der Region oder dem Bürger die vielfältigen Angebote der jeweiligen partizipierenden Gemeinden und deren Betriebe öffentlich zugänglich zu machen. Durch den zielgerichteten Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien wurden die notwendigen Voraussetzungen für eine effiziente Bewerbung der jeweiligen Standorte sowie der gesamten Region unter Verwendung von internetbasierenden Informations- und Serviceknoten (Internetportal, Interaktive Terminal-Systeme) geschaffen. An 12 Standorten wurden 17 Infoterminals aufgestellt.

Projektträger: *Tourismusverband Blaufränkisch Mittelburgenland*
Thermengelände 1, 7361 Lutzmannsburg
Projektlaufzeit: *Juli 2004 - Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 179.995,-*

Sunny Card Neu

Durch die Koppelung der Sunny Card an den Meldezettel wurde diese nur in wenigen Beherbungsbetrieben wirklich aktiv beworben. Mit dem Relaunch der Sunny Card und der Abkoppelung vom Meldezettel und verstärkten „added values“ für den Gast wurde ein Instrument zur emotionalen Gästebegeisterung und damit zur nachhaltigen Gästebindung geschaffen.

Projektträger: *Tourismusverband Blaufränkisch Mittelburgenland*
Thermengelände 1, 7361 Lutzmannsburg
Projektlaufzeit: *März 2004 - Dezember 2004*
Projektkosten: *€ 18.000,-*

Infobroschüre für die Sonnenland draisinentour

Mitten im Burgenland, auf insgesamt ca. 23 km Länge, kann das Sonnenland Mittelburgenland per Fahrraddraisine erkundet werden. Seit der Eröffnung im August 2004 haben mehr als 54.000 Gäste eine draisinentour gestartet. Geradelt wird auf einer alten Bahnstrecke vom Blaufränkischland bis zur Einkaufsstadt Oberpullendorf. Entlang der Strecke gibt es vieles zu entdecken. In einem Folder wurden alle 13 Gemeinden entlang der Bahnstrecke mit Text und Bild vorgestellt und dem Gast Tipps für Gastronomie, Ausflugsziele und Verweilmöglichkeiten angeboten.

Projektträger: *sonnenland draisinentour GmbH*
Carl Goldmark Straße 4, 7301 Deutschkreutz
Projektlaufzeit: *November 2005 - Mai 2006*
Projektkosten: *€ 16.600,-*

Baby on Tour

Österreichs 1. Routennetz für Kinderwägen – damit Eltern mit ihren kleinen Lieblingen ausgiebige, sichere und erholsame Spaziergänge machen können. Alle Touren starten beim Rolling Terminal vor der Sonnentherme in Lutzmannsburg und sind natürlich auch ideal zum Laufen und Nordic Walken. Konzept und Layout wurden über Leader+ gefördert.

Projektträger: *Rolling Area Sonnenland, Verein zur Förderung der Rollsportarten im Mittelburgenland, Thermengelände 1, 7361 Lutzmannsburg*
Projektlaufzeit: *Jänner 2005 - Mai 2005*
Projektkosten: *€ 3.600,-*

Bummelzug - Die sanfte Mobilität im Mittelburgenland

Die Region Mittelburgenland – im Speziellen die Kleinregion um Lockenhaus – bietet eine Vielzahl an touristischen Angeboten und Kleinoden, die sowohl für den touristischen Gast, als auch für den einheimischen Bürger sehr attraktiv sind. Durch den Ankauf des BUMMELZUGES und den Verkauf spezieller Angebote (Packages) über die Fahrt mit dem Bummelzug wurde einerseits eine zusätzliche Attraktion angeboten und andererseits wurden die bestehenden Angebote aufgewertet und zusätzlich vermarktet. Ankauf und Adaption eines Bummelzuges, Angebotsentwicklung, PR und Marketing waren Inhalte des Leaderprojektes.

Projektträger: *Baumrock Mittl Heiling Munar OE, Hauptstraße 13, 7442 Lockenhaus*
Projektlaufzeit: *Feber 2006 - Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 39.562,-*

Private Gastlichkeit

Im Sonnenland Mittelburgenland sind in den letzten Jahren viele gewerbliche aber auch private Unterkunftsbetriebe entstanden. Im Gegensatz zu den gewerblichen Betrieben betreuen die Privaten ihre Unterkunftsbetriebe meist nebenberuflich. Dies hat zur Folge, dass zwar viel Wert auf Qualität, aber sehr wenig auf Marketing und Weiterbildung gelegt wird. Um die privaten Unterkunftsbetriebe im Marketing zu stärken und durch Weiterbildungsmaßnahmen für die Zukunft zu rüsten, soll das Projekt „Private Gastlichkeit“ umgesetzt werden.

Projektträger: *Tourismusverband Blaufränkisch Mittelburgenland*
Thermengelände 1, 7361 Lutzmannsburg
Projektlaufzeit: *März 2006 - Juni 2008*
Projektkosten: *€ 42.000,-*

Informationsprodukte Mittelburgenland

In der Region Sonnenland Mittelburgenland wurde in den letzten 10 Jahren eine ausgezeichnete Infrastruktur im touristischen Bereich geschaffen. Es gibt aber bis dato kein Informationsmedium in der Region, in dem sich alle touristisch relevanten Betriebe der Region präsentieren können. Auch wurden keine Sprachmutationen, wie Englisch oder Ungarisch, der verschiedenen Produkte des Tourismusverbandes erstellt. Eine kleine handliche Informationsbroschüre soll in großen Mengen produziert und an die Gäste und Betriebe der Region verteilt werden.

Projektträger: *Tourismusverband Blaufränkisch Mittelburgenland*
Thermengelände 1, 7361 Lutzmannsburg
Projektlaufzeit: *März 2006 - Juni 2008*
Projektkosten: *€ 37.000,-*

Rotweinherbst

Durch die Schaffung eines attraktiven touristischen Angebotes mittels Kombination regionaler „Besonderheiten“ mit dem Thema Wein werden Neukunden in allen Bereichen gewonnen. Es ist erwiesen, dass sich das Konsumverhalten im Rotweinbereich auf die Monate September/Oktober und November konzentriert. Gleichzeitig wird ein Nächtigungsrückgang für eben diese Monate verzeichnet. Es soll im Projekt die Grundlage für eine jährliche Veranstaltungsreihe geschaffen werden. Der Output des Rotweinherbstes wird eine Veranstaltungsreihe für den Zeitraum September 2007 bis November 2007 sein.

Projektträger: *Tourismusverband Blaufränkisch Mittelburgenland*
Thermengelände 1, 7361 Lutzmannsburg
Projektlaufzeit: *September 2006 - März 2008*
Projektkosten: *€ 220.000,-*

Entdeckungsoffensive Mittelburgenland

Das Mittelburgenland geht erfolgreich den Weg einer Tourismus-Region. Die Zahl der Besucher und die Zahl der Nächtigungen steigen seit Jahren beachtlich. Um den vielversprechenden Weg einer Tourismusregion weiter zu gehen, sind eine Steigerung der touristischen Identität und eine Anhebung des Tourismus-Images der Region sehr hilfreich. Der geplante Reiseführer wird ein klassischer sein, nach hohen, international üblichen Ansprüchen. Als Richtschnur gelten die bereits am Markt erscheinenden Ausgaben von „Merian", „DuMont" und „Geo-Spezial". Erstellt wird ein kompaktes, einzigartiges und optisch attraktives Informations- und Service-Magazin. Das Themenspektrum erstreckt sich über alle wesentlichen touristisch-interessierenden Bereiche, wie bauliche und landschaftliche Sehenswürdigkeiten, Therme und Wein, sportliche Aktivitäten, Kultur und Wirtschaft, Bewohner und Geschichte bis zu Sagen und Auffälligem. Erstellt werden nützliche Tipps für jeden Bereich und praktische Hinweise wie Telefonnummern, Öffnungszeiten oder Eintrittsgebühren.

Projektträger: *Tourismusverband Blaufränkisch Mittelburgenland*
Thermengelände 1, 7361 Lutzmannsburg
Projektlaufzeit: *Mai 2006 - Juni 2007*
Projektkosten: *€ 178.780,-*

Frühmittelalterdorf im Rabnitztal als touristisches Kooperationsmodell

Aufbauend auf eine archäologische Studie und basierend auf dem Entwicklungskonzept Burg Lockenhaus und Region wird das geplante Frühmittelalterdorf errichtet. Ziel des Projektes ist es, eine archäologisch fundierte Kulturtourismuseinrichtung zu schaffen, die eine Attraktion für die gesamte Region und ein kundenorientierter Betrieb mit positivem wirtschaftlichem Ergebnis ist. Geplant sind ein Informationsgebäude, 2 Grubenhäuser, entsprechende experimentelle Objekte und eine Verbindungsbrücke vom Infogebäude zum (Frühmittelalter) Dorf. Die Aufbereitung der Wege und Parkplätze am Gelände, sowie das notwendige Beschilderungssystem und eine Marketingkampagne sind auch Teil des Projektes.

Projektträger: *Verein Freilichtmuseum Frühmittelalterdorf Unterrabnitz*
Hauptstraße 54, 7371 Unterrabnitz
Projektlaufzeit: *April 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 151.200,-*

Machbarkeitsstudie Tourismus und Freizeitpark im Mittelbgld.

Nach eineinhalbjähriger Vorbereitung und Planung wurde das Grobkonzept für einen Freizeitpark Mittelburgenland fertig gestellt. Als nächster Schritt soll im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Umsetzbarkeit des Freizeitparks dargestellt werden. Ziel des geplanten Freizeitparks ist es, Urlaubsgäste ins Mittelburgenland zu bringen, einen zusätzlichen attraktiven Erlebnispunkt für Touristen zu schaffen und die Aufenthaltsdauer der Gäste zu verlängern. Ganz besonders Wert gelegt wird dabei auf ein entsprechendes Schlechtwetterprogramm, da es in diesem Bereich noch ein zu geringes Angebot in der Region gibt. Mit entsprechender Ausrichtung des Freizeitparks sollen auch Tagesgäste aus der gesamten Region angesprochen werden.

Projektträger: *sonnenland draisinentour GmbH*
Carl Goldmark Straße, 7301 Deutschkreutz
Projektlaufzeit: *September 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 60.000,-*

Mittelburgenland erleben

Über 700.000 Gäste jährlich besuchen das Mittelburgenland mit seinen Angeboten und Attraktionen. Etwa 100.000 davon bleiben im Schnitt 2,5 Tage und ergeben damit mehr als 250.000 Nächtigungen pro Jahr. Projektziele sind die Schaffung von mind. 10 attraktiven, vom Gast angenommenen Vernetzungspaketen, eine sinnvolle Vernetzung und Ergänzung von bestehenden Auftritten und Broschüren und zusätzliche Informationen der neu geschaffenen Angebote. Die Entwicklung zumindest eines regionalen touristischen Mobilitätsangebots ist ebenfalls Bestandteil des Projektes. Weiterbildungsmaßnahmen in Bereich Kundenbetreuung sollen den Gast ebenso dazu einladen, länger zu verweilen bzw. immer wieder gerne in das Mittelburgenland zurück zu kommen.

Projektträger: *Tourismusverband Blaufränkisch Mittelburgenland*
Thermengelände 1, 7361 Lutzmannsburg
Projektlaufzeit: *Juni 2006 - März 2008*
Projektkosten: *€ 218.000,-*

Machbarkeitsstudie zur Erhöhung der Bettenkapazität im Naturpark Landseer Berge

Der Naturpark Landseer Berge hat zu wenige Nächtigungsmöglichkeiten. Die Anfragen größerer Gruppen müssen an Betriebe außerhalb der Region weiter geleitet werden. Andererseits hat aber ein Gastwirt Interesse einen Beherbergungsbetrieb zu errichten. Im Projekt soll das touristische Angebot des Naturparks attraktiviert werden, indem Angebots-Packages, Beherbergung & Naturerlebnis miteinander kombiniert werden. Die Abschätzung und Machbarkeit eines Naturpark-Hotels wird geprüft.

Projektträger: *Verein Naturpark Landseer Berge, Hauptplatz, 7372 Weingraben*
Projektlaufzeit: *September 2006 - Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 4.800,-*

Konzept freizeittouristische Nutzungsmöglichkeit in Lackenbach

Die Gesamtregion Mittelburgenland hat sich in den letzten 10 Jahren überdurchschnittlich gut entwickelt und konnte die Nächtigungszahlen beinahe verfünffachen. Die Region bietet einen deutlichen Schwerpunkt rund um das Thema Wein sowie Kinder und Familien. Hier bestehen nach Ansicht regionaler Tourismusexperten gute Möglichkeiten und eine große Nachfrage nach ergänzenden, attraktiven Angeboten in diesem Bereich. Nach einem Ideenfindungsprozess eventueller Nutzungsvarianten für das ehemalige Gelände des Freibades der Gemeinde Lackenbach werden drei mögliche Nutzungsvarianten ausgearbeitet.

Projektträger: *Tourismusverband Lackenbach,*
Postgasse 6, 7322 Lackenbach
Projektlaufzeit: *September 2006 - Juni 2007*
Projektkosten: *€ 16.000,-*

NATUR: Moor und mehr

Entwicklung eines naturtouristischen Angebotes im Ramsargebiet Lafnitztal

Die Region des Lafnitztals verfügt sowohl auf burgenländischer als auch auf steirischer Seite über eine im internationalen Maßstab hohe Qualität des Naturraums. Durch die Projektaktivitäten des Weidevereines konnte dieser hohe Wert gesichert werden. Mit dem Projekt wurde eine nachhaltige, schonende, touristische Nutzung des Potentials eingeleitet. Dazu wurden Naturerlebnisführer ausgebildet und ein regionalwirtschaftliches Konzept ausgearbeitet, das u.a. Leitbild, Flussgebiets-Managementplan sowie Planungen für Wander-, Rad- und Reitwege beinhaltete.
www.lafnitztal.at

Projektträger: *Weideverein Ramsargebiet Lafnitztal, 7411 Loipersdorf-Kitzladen 299*
Projektlaufzeit: *Jänner 2002 – Juli 2003*
Projektkosten: *€ 94.852,-*

Rund um´s Moor

Im Jahr 2000 wurde über Bürgermeister-Initiative eine Untersuchung über die Situation der Gemeinden des Zickentales (Rohr, Heugraben, Eisenhüttl) durchgeführt. Nach Prüfung möglicher Alternativen in der Entwicklung der Kleinregion Zickental erschien eine Strategie, die am Alleinstellungsmerkmal Moor ansetzte, am erfolgversprechendsten. Ziel des Projekts war es, alle fachlichen und ideellen Voraussetzungen für die Erhaltung des Moors, die schonende Nutzung der Randzonen und die Auffindung, Aufschließung und Nutzung eines außerhalb des Schutzgebietes liegenden Moorvorkommens einschließlich der Prüfungsverfahren zur Heilmoorerklärung zu schaffen. Zur Verbesserung des touristischen Angebotes fanden verschiedene Führungen statt. Über 100 ha zusammenhängende Fläche wurden in Grünland umgewandelt und über die attraktive ÖPUL-Förderung abgesichert. Zur Vorbereitung der Beweidung wurde eine Exkursion in den Seewinkel durchgeführt. Im Frühjahr 2004 wurden die ersten Moorochsen auf die Weide getrieben. www.moorochse.at

Projektträger: *Verein „Rund um‘s Moor“, 7551 Rohr i. Bgld. 150*
Projektlaufzeit: *Juli 2003 – Juni 2006*
Projektkosten: *161.343,-*

Österreichische Naturparkspezialitäten

Die Naturparke haben sich zum Ziel gesetzt, Natur- und Kulturlandschaftsschutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung in einem gleichrangigen Miteinander zu entwickeln und so zu Modellregionen einer nachhaltigen Entwicklung zu werden. Der Verband der Naturparke Österreichs als Dachverband der Naturparke hat in den letzten Jahren an der Entwicklung einer „Naturparkproduktlinie“ gearbeitet. Ein Mittel waren etwa Weihnachtspakete mit Naturparkspezialitäten. Im gegenständlichen Projekt sollen die Naturparkprodukte weiterentwickelt und vermarktet werden. Dazu wurden Produzenten gewonnen, ein Corporate Design für gemeinsame Werbe- und Messeauftritte definiert und bei eigenen Events und Messepräsentationen die österreichischen Naturparke mit ihren Spezialitäten bekannt gemacht. Aus dem Projekt definieren die Naturparke auch Leitprodukte, die jedem Naturpark ein unverwechselbares Erkennungsmerkmal geben. Im Naturpark in der Weinidylle ist es der Uhudler. Im Naturpark Raab wurde dafür der Maschanzker-Apfel gewählt. www.naturparke.at

Projektträger: *Verband der Naturparke Österreichs, Alberstraße 10, 8010 Graz*
Projektlaufzeit: *Juli 2004 – Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 54.320,-*

Qualitätsverbesserung im touristischen und landwirtschaftlichen Angebot des Naturparks Raab

Die Ergebnisse des LEADER+ Projektes „Entwicklungskonzept Neuhauser Hügelland“ zeigten den Handlungs- und Verbesserungsbedarf in der touristischen Entwicklung. Sie sind auf den gesamten Naturpark übertragbar und führten zu gegenständlichem Projekt. Die Themenwege des Naturparks sind in ihrer Gesamtheit das touristische Leitprodukt der Region. Um jedoch den hohen Erwartungen des heutigen Gastes, der sich an einem hohen Bildungs- und Erlebniswert orientiert, gerecht zu werden, müssen zeitgemäße Attraktivierungen und Verbesserungen vorgenommen werden. Dies geschieht durch Experten in enger Abstimmung mit den Naturparkgemeinden und den Naturpark-Führern. Um dem Naturpark ein Profil zu geben, wurde im Projekt „Naturparkspezialitäten“ der Maschanzker-Apfel als Leitprodukt definiert. Auch dieses Leitprodukt wird im Projekt weiterentwickelt und nach innen und außen stärker transportiert. www.naturpark-raab.at

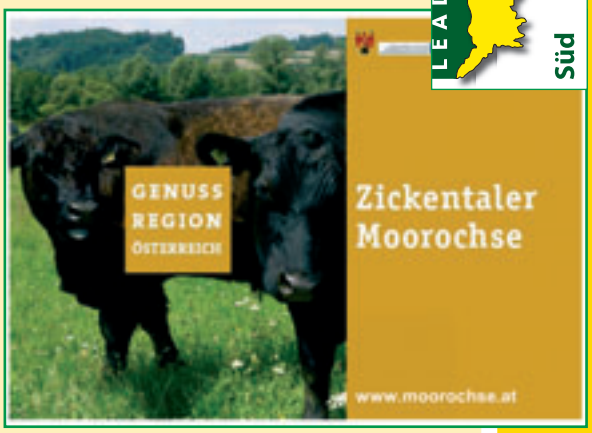
Projektträger: *Verein zur Förderung des Naturparks Raab*
Eisenstädter Straße 11, 8380 Jennersdorf
Projektlaufzeit: *Juni 2005 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 272.000,-*

KKK - Kinder-Kunst-Koordination Lafnitztal

Viele Aktivitäten des Lafnitztal-Vereines sind dadurch gekennzeichnet, dass verschiedene Ideen an den Verein herangetragen und diese dann von unterschiedlichen Personen aus dem Verein betreut werden: Tourismusverbände, Naturführer, Gemeinden etc. Zudem kommen die Aktivitäten des Weidevereines und des Life-Projektes. Für eine naturtouristische Gesamtentwicklung dieser grenzüberschreitenden Region müssen diese unterschiedlichen Kompetenzen geordnet werden. Vorbild sind hier die Naturparke. Auch das touristische Angebot ist noch nicht voll entwickelt. Es fehlen konkrete Kinderangebote und Angebote für Familien. Mit gegenständlichem Projekt sollen in 3 Projektmodulen Kinder-Kunst-Koordination diese Schwächen der derzeitigen Lage minimiert werden. Beim Kindertourismus geht es um den Aufbau einer Kinder-Dachmarke nach dem Erfolgsbeispiel von „Betty Bernstein“ in Niederösterreich. Beim Kunstmodul werden in einzelnen Lafnitztalgemeinden Land-Art-Projekte am Lafnitz-Fluss umgesetzt. Das Koordinationsmodul dient der Schaffung eines Lafnitztalmanagements nach dem Vorbild der Naturparkmanagements. www.lafnitztal.at

Projektträger: *Verein zur Förderung des Ramsargebietes Lafnitztal, 8291 Burgauberg-Neudauberg 200*
Projektlaufzeit: *Jänner 2006 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 222.000,-*

Natur und Genussregion rund um’s Moor



Gegenständliches Projekt baut auf den bisherigen Entwicklungen in der Kleinregion Zickental auf und versucht diese weiter umzusetzen und zu professionalisieren. Zu diesen Projektmaßnahmen zählen: Planung spezieller Maßnahmen zur Vernässung des Niedermoores, Renaturierung des Zickenbaches unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes, Planung von Maßnahmen zur Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten, Schaffung offener Wasserflächen für Amphibien und Vögel, Erweiterung des Erlebnisweges entsprechend den Bedürfnissen der Besucher, Planung eines Besucher- und Verkaufszentrums, Aufbau eines Kompetenzzentrums für den naturnahen Anbau von Kräutern, Planung des Abbaues des Heilvorkommens „Rohrer Niedermoor“ im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutz, Planung der Nutzung des Heilvorkommens für therapeutische und kosmetische Anwendungen in einem regionalen Zentrum und für den Versandhandel sowie Verbesserung der Vermarktung der Produkte der Genussregion „Zickentaler Moorochse“. www.moorochse.at

Projektträger: *Verein „Rund um’s Moor“, 7551 Rohr i. Bgld. 150*
Projektlaufzeit: *Juli 2006 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 215.000,-*

Die Bedeutung der bgld. Naturparke für den Tourismus und die wirtschaftliche Entwicklung der Region

Die ARGE der bgld. Naturparke besteht aus den 4 burgenländischen Naturparken Raab-Örség-Goricko, Naturpark in der Weinidylle, Geschriebenstein-Irottkö und Landseer Berge. Vor allem der Tourismus spielt in den Naturparken eine wichtige Rolle. Insbesondere über die regionalökonomischen Wirkungen, die vom Tourismus ausgehen, wird viel diskutiert, ohne sie jedoch präzise belegen zu können. In Deutschland wurde bereits eine Studie zum Thema mit dem Titel „Ökonomische Effekte von Großschutzgebieten“ durchgeführt. Bei dieser Untersuchung mit einer umfangreichen Besucherbefragung konnte die Wertschöpfung, die durch Tourismus in den Schutzgebieten ausgelöst wurde, erhoben werden. Angelehnt an dieses Beispiel wird nun eine Untersuchung über die Bedeutung der burgenländischen Naturparke für den Tourismus und die wirtschaftliche Entwicklung der Region durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einer Fachtagung vorgestellt.

Projektträger: *Arge der burgenländischen Naturparke, Industriestraße 6, 7423 Pinkafeld*
Projektlaufzeit: *Jänner 2006 – Juni 2007*
Projektkosten: *€ 44.000,-*

Natur- Wasser- & Mühlen-Erlebnis Lafnitz

Die obere und mittlere Lafnitz ist einer der letzten weitgehend naturbelassenen Flussabschnitte Österreichs mit einer mäandrierenden Flussdynamik. Der Fluss ist bereits jetzt ein bedeutendes Naherholungsgebiet. In der Region Lafnitztal wird aber schon seit langer Zeit auch großer Wert auf den Aufbau bzw. die Weiterentwicklung des Tourismus gelegt. Rudersdorf setzt nun gemeinsam mit Fürstenfeld neben Natur und Wasser auch auf das Thema „Mühlen“ und möchte diese drei Bereiche zu einem attraktiven Aktiv- und Freizeitangebot ausbauen. Über ein LIFE-Projekt wurde bei der „Fritz-Mühle“ ein Zwischenstromland von rund 10 ha geschaffen, das neue und spannende Nutzungsmöglichkeiten eröffnet. Ziel des vorliegenden Projekts ist ein umsetzungsorientiertes Konzept inklusive Planung, das Natur-, Wasser- und Mühlen-Erlebnismöglichkeiten des neu entstehenden Lafnitz-Zwischenstromlandes aufzeigt, auf allen Ebenen prüft sowie realistische Implementierungswege anhand detaillierter Planungen darlegt.

Projektträger: *Wasserverband Lafnitz-Lahnbach, Kirchenplatz 1, 7571 Rudersdorf*
Projektlaufzeit: *März 2006 – Feber 2007*
Projektkosten: *€ 100.000,-*

Kompetenzzentrum Wald

Grundsätzlich geht es um die Verknüpfung von Forstwirtschaft, Tourismus, Landeskultur und Waldpädagogik unter Miteinbindung aller Interessensgruppen. Der Verein Waldwirtschaftsgemeinschaft und der Verein Wurzelwerk möchten als Träger eines Kompetenzzentrums für Forstwirtschaft und Waldpädagogik auftreten. In diesem Kompetenzzentrum sollen alle Informationen zu den Themen Waldpädagogik, Tourismus, Schule, Landeskultur und Forstwirtschaft gesammelt und vermarktet werden. Das Kompetenzzentrum soll ein Forum für Waldbesitzer, LehrerInnen, SchülerInnen und Tourismusverbände sein. Wald soll als Wirtschaftsraum, Forschungsraum, Bildungsraum, Erlebnisraum und Veranstaltungsort dienen. Dazu bedarf es eines Leitbildes mit einer genauen und ausführlichen Planung, Vorbereitung und Absteckung der Arbeitsfelder. Weiters sind Organisationsstrukturen, Projektkonzepte und Marketingplanung zu entwickeln.

Projektträger: *Waldwirtschaftsgemeinschaft Geschriebenstein*
Oberwarterstraße 24, 7461 Stadtschlaining
Projektlaufzeit: *Jänner 2007 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 30.500,-*

Entwicklung und Vermarktung eines touristischen Angebots im Naturpark Landseer Berge

Der Naturpark Landseer Berge mit seinen 6 Gemeinden weist eine hohe Pendlerrate, sinkende Einwohnerzahlen und ein niedriges Wirtschaftsniveau auf. In einer „Feasibility–Studie Naturpark Landseer Berge“ wurden eine Reihe von Potentialen für die touristische Nutzung aufgezeigt. Diese waren aber nicht bzw. nur in Ansätzen touristisch aufbereitet. Ziele waren der Aufbau eines marktgerechten touristischen Angebotes im Naturpark und dessen Vermarktung. Das wurde durch die nachhaltige Nutzung der naturräumlichen Potentiale sowie durch die enge Vernetzung von Land- und Forstwirtschaft, Kultur, Gewerbe und Tourismus erreicht.

Projektträger: *Verein Naturpark Landseer Berge*
Hauptplatz, 7372 Weingraben
Projektlaufzeit: *Juli 2001 - Dezember 2004*
Projektkosten: *€ 216.850,-*

Naturpark Landseer Berge - Entwicklung von Vernetzungsprojekten

Mit dem Ende des ersten Leader Projekts im Dezember 2004 wurde ein erster und wichtiger Aufbauschritt für den Naturpark abgeschlossen. Die Bemühungen in den verschiedenen Bereichen zeigten großen Erfolg und bereits in seinen jungen Jahren konnte sich der NP Landseer Berge im Vergleich mit anderen zu den besten Naturparks entwickeln. Auf Basis der aufgebauten und vorhandenen lokalen Ressourcen aus dem abgeschlossenen Projekt wurde das touristische Angebot weiterentwickelt und in 6 Aktivitätenbereichen neue Packages geschnürt. Ein Leistungskatalog der Direktvermarkter war ebenso Bestandteil wie z. B. Trekkingtouren durch den Naturpark.

Projektträger: *Verein Naturpark Landseer Berge, Hauptplatz, 7372 Weingraben*
Projektlaufzeit: *November 2005 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 26.640,-*

Entwicklung GPS-gestützter Touren und Relaunch der Homepage im Naturpark Landseer Berge

Es besteht ein Netz von Wander-, Rad-, Reit- und Mountainbikewegen im Naturpark, das aber noch nicht mit moderner GPS-Technologie nutzbar ist. Im Tourismus wächst die Zahl technik-affiner Naturnutzer stetig an. Mit dem Einsatz GPS-gestützter Touren wird das vorhandene Angebot attraktiver gemacht und neue Zielgruppen erschlossen. Gleichzeitig wird mit einem Relaunch der Naturpark - Homepage und der Auskoppelung aus der Website des Verbands der österreichischen Naturparke dem ständigen wachsenden Umfang der Homepage Rechnung getragen.

Projektträger: *Naturpark Landseer Berge, Hauptplatz, 7372 Weingraben*
Projektlaufzeit: *Mai 2006 - Juni 2007*
Projektkosten: *€ 36.000,-*

Edelkastanien im Günser Gebirge

Geschichte, Klima, Bodenfaktoren und die Baumbestände rund um das Günser Gebirge bilden eine optimale Ausgangslage für eine touristische als auch wirtschaftliche Nutzung rund um das Thema „Edelkastanie“. Mit der Entwicklung eines Gesamtpaketes zum Thema „Tourismus und Gesundheitstourismus“ rund um das Thema „Edelkastanie“ soll eine nachhaltige Wertschöpfungskette inszeniert werden. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Erhaltung des Baumbestandes und Bestandserweiterung inkl. Sicherstellung einer längeren Verfügbarkeit der Frucht gelegt.

Projektträger: *„D`Kaestnklauba“ – Verein zur Erhaltung und Förderung der Edelkastanie im Günser Gebirge, Hauptstraße 68, 7444 Mannersdorf*
Projektlaufzeit: *September 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 90.000,-*

ERNEUERBARE ENERGIE: Willkommen im Land der Sonne

Aufbau und Etablierung eines Ökoenergietourismus im Südburgenland

Im Südburgenland gibt es ein großes und vielfältiges Angebot an Öko-Energie-Anlagen. Das Interesse des nationalen und internationalen Fachpublikums daran ist groß, konnte aber in der Vergangenheit mangels geeigneter Personal- und Organisationsstrukturen nur unzureichend zufriedengestellt werden. Das Projekt baute einen Wissenschafts- und Informationstourismus im Bereich der Erneuerbaren Energie auf, der zu einem eigenen touristischen Standbein wurde und wöchentlich hunderte Personen anzieht. www.oeko-energie.at

Projektträger: *Europäisches Zentrum für Erneuerbare Energie Güssing Europastraße 1, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *Feber 2002 – Dezember 2004*
Projektkosten: *€ 324.224,-*

Erstes Österreichisches Aus- und Weiterbildungszentrum für Erneuerbare Energie

EUROPÄISCHES ZENTRUM FÜR ERNEUERBARE ENERGIE GÜSSING GMBH

Güssing entwickelte sich in den letzten 10 Jahren zu einem Zentrum für erneuerbare Energie. Eine ländliche Region mit wenigen Arbeitsplätzen hat die innovativste Gemeinde Österreichs hervorgebracht. Durch diese Entwicklung und der Erkenntnis, dass Arbeitsplätze in einer „Wissensbasierten Gesellschaft“ nur durch Aus- und Weiterbildung gehalten werden können, wird die Strategie einer „Lernenden Region“ erarbeitet. Dazu soll das erste Ausbildungszentrum Österreichs im Bereich der erneuerbaren Energie mit den Schwerpunkten Biomasse und Solar errichtet werden. Zur Errichtung und Koordination werden die vielfältigen Kontakte und Netzwerke, die in den vergangenen Jahren gebildet wurden, genutzt. Das heißt, im Zuge des Projektes soll die gesamte strategische Ausrichtung eines Weiterbildungszentrums geprüft und festgelegt werden. Dabei sind vor allem die Fragen von Räumlichkeiten, Personal, Lehrmaterial und die Art des Weiterbildungsangebotes abzuklären. Schlussendlich soll über das Projekt der Start des Ausbildungszentrums im Technologiezentrum Güssing ermöglicht werden, um im Projekt mit ersten Probeläufen beginnen zu können. Nach der Projektlaufzeit soll mit dem Start der Weiterbildungsmodule begonnen werden. www.eee-info.net

Projektträger: *Europäisches Zentrum für Erneuerbare Energie GmbH Europastraße 1, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *September 2004 – August 2007*
Projektkosten: *375.500,-*

Das ökoEnergieland

Die Gemeinden Tobaj, Güttenbach, Güssing, Strem, Moschendorf, Heiligenbrunn, Eberau, Bildein und Deutsch Schützen/Eisenberg haben sich gemeinsam mit dem Europäischen Zentrum für Erneuerbare Energie zum Verein „Das ökoEnergieland“ zusammengeschlossen. Den Namen „Das ökoEnergieland“ rechtfertigt die europaweit einzigartige Dichte an Anlagen und Einrichtungen der Erneuerbaren Energie in dieser Region. Dadurch können schon jetzt 10 Mio. Euro an Wertschöpfung in der Region verbleiben und müssen nicht für die Bezahlung fossiler Energieträger die Region verlassen. Ziel ist es, die Region energieautark zu machen und unter diesem Label neue wirtschaftliche und touristische Angebote zu schaffen.
Nach außen sichtbares Zeichen ist der grüne Symbol-Tropfen, der jede Partnergemeinde und jeden Partnerbetrieb auszeichnet. www.oekoenergieland.at

Projektträger: *Verein „Das ökoEnergieland“, Europastraße 1, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *Jänner 2005 – Juni 2008*
Projektkosten: *€ 407.400,-*

Exkursionsservice Österreich

Immer mehr Personen aus dem öffentlichen Leben, der Wirtschaft und Akteure aus regionalen Initiativen sind an den Projektergebnissen von Regionen interessiert. So haben sich einige Regionen entschlossen sich hier zusammenzutun. Best Practice Beispiele in der Regionalentwicklung sollen für Fachbesucher organisiert zugänglich gemacht werden. Folgende Regionen sind an diesem Kooperationsprojekt beteiligt: Vorarlberg, Holzstraße Murau, Pielachtal und das Südburgenland. Die Strategie liegt in der engen Zusammenarbeit mehrerer Regionen, um Österreich als Musterregion der Regionalentwicklung zu positionieren. Jede Region bringt dabei ihre Schwerpunkte ein. Im Südburgenland soll dies die Erneuerbare Energie sein. Deswegen ist das Europäische Zentrum für Erneuerbare Energie hier auch Projektträger und Projektpartner. www.exkursionen.leader-austria.at

Projektträger: *Europäisches Zentrum für Erneuerbare Energie Güssing GmbH*
Europastraße 1, 7540 Güssing
Projetklaufzeit: *Juni 2004 – Juni 2007*
Projektkosten: *€ 35.000,-*

Holzlogistik Konzept Neu

Biomassefernwärmeanlagen versorgen angeschlossene Objekte wie Einfamilienhäuser, Betriebe, Schulen usw. mit Wärme von nur einer Heizzentrale aus. Zurzeit werden etwa in Güssing Energieanlagen mit Holz vom Waldverband bzw. mit Holzabfällen von den in Güssing ansässigen Parkettwerken versorgt. Durch das ungeschützte Hacken im Freien vor Ort entstehen Lärm und Staub. Die Anrainer, der Umweltanwalt aber auch die Tatsache, dass Hacken im Freien in Zukunft untersagt werden wird, verlangen ein neues Logistikkonzept für die Versorgung nicht nur der Heizwerke in Güssing, sondern auch der Werke im gesamten Burgenland, sodass die unmittelbare Umgebung von Kraftwerken bzw. Heizwerken nicht durch jegliche Art von Emissionen beeinträchtigt wird. www.waldverband.at

Projektträger: *Burgenländischer Waldverband GmbH*
Prinz-Eugen-Straße 7, 7400 Oberwart
Projektlaufzeit: *Jänner 2006 – Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 30.000,-*

Forschungsprojekt Energie aus Rapskuchen

Im Rahmen des Betriebes einer Rapsölmühle fällt neben dem Hauptprodukt „Rapsöl“ auch das Nebenprodukt „Rapskuchen“ an. Dieses wird derzeit nur als Futtermittel in der Nutztierhaltung bzw. als Komponente von Futtermitteln eingesetzt. Der steigende Bedarf an Pflanzenölen zur Herstellung von beispielsweise Biodiesel bedeutet auch ein stetiges Ansteigen der Kuchenmengen. Der Rapskuchen besteht auch aus Resten von Pflanzenöl und ist grundsätzlich sehr energiereich. Die Frage ist, wie der Rapskuchen auch energetisch verwertet werden kann. In Zusammenarbeit mit einem Anlagenbauer und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg sollen Untersuchungen auf Rapskuchen angewandt werden, um Erkenntnisse über Endproduktqualitäten und Ausbeutefaktoren zu erhalten. Letztlich soll die konkrete energetische Verwertung des Kuchens auch geplant und umgesetzt werden. www.bag-guessing.at

Projektträger: *BAG Ölmühle BetriebsgmbH, Wiener Straße 12a, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *Juni 2006 – Juni 2007*
Projektkosten: *€ 150.000,-*

Uferholz

Der überwiegende Teil des Ufergehölzes wird nicht bewirtschaftet und ist überaltert. Die anrainenden Grundbesitzer verzichten immer mehr auf die Nutzung des Uferholzes, da das weiche „Sommerholz“ in ihren Haushalten nicht mehr verwendet wird. Die für die Instandhaltung der Ufer bereitgestellten Budgetmittel müssen auch für die Uferholzbearbeitung eingesetzt werden. Das Wasserbauamt hat andere Agenden als Forstwirtschaft und Waldbau zu bewältigen. Der Naturschutz wiederum gibt die Vorgabe der Arbeitsruhe vom 1. April bis 30. September. Ziel ist die verstärkte Holzmobilisierung, vor allem für die Energiewirtschaft, und Nutzung dazu auch der Uferflächen. Das Projekt soll alle betroffenen Akteure (Bauernakkordanten, Schlägerungsunternehmer, Maschinenring, Waldwirtschaftsgemeinschaften, Gemeinden, Wasserbauamt …) zusammenbringen und ein Konzept erarbeiten, wie unter Vorgabe aller rechtlichen Rahmen aus Natur-, Wasser-, Umweltschutz sowie Forst- und Energiewirtschaft, eine Mobilisierung bzw. ein Umbau des Ufergehölzes vorgenommen werden kann und welches Energiepotential sich im Südburgenland daraus ergibt.

Projektträger: *Waldwirtschaftsgemeinschaft Geschriebenstein*
Oberwarterstraße 24, 7461 Stadtschlaining
Förderzusage: *Jänner 2007 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 22.000,-*

Mischung Hackgut und Energiekorn – begleitende Forschung und Adaptierung

Die Entwicklung des Winters 2005/2006 zeigte einen rasanten Anstieg des Rohstoffes Holzhackgut. Der Hauptzweck dieses Versuchs ist die Erprobung, ob bestehende Kesselanlagen mit einer Mischung aus Hackgut und Energiekorn zu betreiben sind. Die Versuchsergebnisse und Erkenntnisse werden den ca. 40 burgenländischen Fernwärmegenossenschaften zur Verfügung gestellt.

Projektträger: *Fernwärmeversorgung Nikitsch -*
Thermocentrala Filež reg. GenmbH
Mittelgasse 37, 7302 Nikitsch
Projektlaufzeit: *Jänner 2007 - Mai 2008*
Projektkosten: *€ 78.000,-*

Holz Zukunft Mittelburgenland

Die vielfältigen Möglichkeiten der Verwendung von Holz soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit privaten und öffentlichen Haushalten, Bauträgern und Schulen näher gebracht werden. Ziel ist auch die Errichtung eines Hauses, das ein Musterprojekt für die heimischen Zimmerer, Tischler, Installateure und Elektriker ist. Errichtet aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz und ausgestattet mit innovativen Energie-Konzepten kann dieses „Burgenländische Zentrum für Holz“ dann auch als Koordinationsstelle für die bgld. Holzorganisationen und -initiativen dienen. Im Rahmen des vorliegenden Projekts sollen folgende Vorarbeiten geleistet werden: Nutzungskonzept, Standortsuche und entsprechende Planungen. Ebenso ist eine Homepage mit einer Onlinebörse zum An- und Verkauf von Holz und Pellets geplant.

Projektträger: *Verein Holzplattform Mittelburgenland*
Hauptstraße 54, 7371 Unterrabnitz
Projektlaufzeit: *April 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 68.000,-*

Machbarkeitsstudie für den Anbau von Miscanthus im Mittelburgenland

Mit dieser Machbarkeitsstudie soll für die Menschen im Mittelburgenland eine fundierte Grundlage für den alternativen Rohstoff Elefantengras - Miscanthus - als Energieträger geschaffen werden. Die Erkenntnisse (Studie) werden auf einer Homepage öffentlich gemacht, es werden Infofolder z. B. auf den Gemeindeämtern, beim landwirtschaftlichen Bezirksreferat oder Maschinenring aufgelegt. Dadurch soll die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen gefördert werden. Die Heizkosten sollen sich stabilisieren, wenn nicht sogar gesenkt werden. Theoretisch könnte mit einer kleinen Fläche (50 ar) jeder Hausbesitzer seinen Energiebedarf zum Heizen seines Wohnhauses selber und sehr kostengünstig produzieren.

Projektträger: *Hans Iby, Neubaugasse 17, 7311 Neckenmarkt*
Projektlaufzeit: *Mai 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 125.130,-*

Mobilität mit Pflanzenöl - Forschung und Umsetzung

Die stetig steigende Nachfrage nach Pflanzenöl (EU-Richtlinien, Kraftstoffverordnung, Ökostromgesetzt) einerseits und das Manko einer bei der Landwirtschaft verbleibenden Wertschöpfung andererseits bildeten die Ausgangsbasis für dieses Projekt. Nach dem Bewusstseinsbildungs- und Partnerschaftsbildungsprozess mündet das Projekt in den Bau einer Pflanzenölverwertungsanlage und der Umrüstung von mindestens 10 Demofahrzeugen.
Der gesamte Prozess rund um das Thema Pflanzenölverwertungskreislauf wird technisch, wissenschaftlich und betriebswirtschaftlich - abgestimmt auf die Region Mittelburgenland – aufgearbeitet.

Projektträger: *Arge Pflanzenöl als Treibstoff, Augasse, 7302 Nikitsch*
Projektlaufzeit: *Mai 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 254.600,-*

Energieautarker Bezirk Oberpullendorf

Der Bezirk Oberpullendorf mit einer Fläche von 701,49 km² und rund 38.000 Einwohnern teilt sich in 28 Gemeinden auf und hat in der Vergangenheit bereits einige Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie realisiert. Durch den Bau von Heizwerken in den vergangenen Jahren wurde zwar bereits ein Teil fossiler Energieträger substituiert, es gibt aber weiterhin noch einen sehr großen Anteil an fossilen Energieimporten, der durch den Einsatz von erneuerbaren Energien so weit als möglich vermindert und durch heimische, nachwachsende Rohstoffe ersetzt werden soll. Hauptziel des Projektes ist die Entwicklung eines Konzeptes, das erstens das Energieeinsparungspotenzial des Bezirks Oberpullendorf darstellt und zweitens zeigt, wie sich der Bezirk selbst mit Wärme, Treibstoff und Strom versorgen und somit energieautark werden kann. Die Energieversorgung dieses Raumes soll durch unterschiedliche Technologien und die synergetische Nutzung eben dieser Technologien erfolgen. Daher ist ein weiteres Ziel des Projektes aufzuzeigen, wie diese Technologien am effizientesten genutzt und kombiniert werden können.

Projektträger: *„Burgenländischer Waldverband GmbH, Prinz Eugenstraße 7, 7400 Oberwart*
Projektlaufzeit: *November 2006 - März 2008*
Projektkosten: *€ 216.600,-*

Bioenergiepark Pannonia

Die aktuellen Entwicklungen auf den Energiemärkten bedeuten für jeden einzelnen Haushalt eine finanzielle Mehrbelastung und für Gewerbe und Industrie ein unkalkulierbares Kostenrisiko. Österreichische Unternehmen haben in den letzten Jahren Technologien entwickelt, um erneuerbare Energien effizient und wirtschaftlich anzuwenden. Trotz erfolgreicher Pilotprojekte und Anwendungsbeispiele liegt der Einsatz dieser neuen Technologien noch immer klar hinter den konventionellen, fossilen Energienutzungsformen zurück. Mit einer Machbarkeitsstudie soll die Grundlage für die Errichtung eines Bioenergieparkes auf Basis einer energieautarken Region (Neckenmarkt, Horitschon, Lackendorf, Ritzing) gelegt werden.

Projektträger: *Verein Bioenergiepark Pannonia, Rathausplatz 1, 7311 Neckenmarkt*
Projektlaufzeit: *Oktober 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 216.000,-*

WIRTSCHAFT:
Wenn Unternehmer etwas gemeinsam unternehmen

Kulinarium Mittelburgenland

Das Projekt der Schmankerlwirte war während Leader II lediglich auf das Südburgenland beschränkt. Mit mittelburgenland plus gab es dann die Möglichkeit, den Verein auf das gesamte Gebiet Mittelburgenland auszuweiten. Mit Hilfe einer Koordinationsstelle wurde es durch fünf Teilprojekte allen Wirtshäusern im Mittelburgenland möglich gemacht, die Qualitätskriterien der Schmankerlwirte zu erfüllen und sich an einer gemeinsamen Werbe- u. Weiterbildungslinie zu beteiligen. So wurden Betriebe wirtschaftlich gestärkt und die Wirt-Kooperation bleibt als treibende Institution erhalten.

Projektträger: *Verein der Schmankerlwirte im Mittelburgenland*
Hauptstraße 66, 7372 Draßmarkt
Projektlaufzeit: *Mai 2002 - April 2005*
Projektkosten: *€ 170.000,-*

Kulinarium Südburgenland

Die Wirtekooperation der Schmankerlwirte wurde in der LEADER II-Periode gegründet. Mit dem Kulinarium Südburgenland sollte diese Kooperation intensiviert und ausgebaut werden. Die Schmankerlwirte Südburgenland fanden in den mittelburgenländischen Schmankerlwirten ihre Ergänzung und sind mittlerweile in der burgenlandweiten Kooperation „Pannonische Schmankerlwirte“ aufgegangen.

Projektträger: *Verein der Schmankerlwirte im Südburgenland*
7542 Steingraben 12
Projektlaufzeit: *Feber 2002 – Jänner 2005*
Projektkosten: *€ 117.823,-*

Designter Oberwarter Wochenmarkt

Nach über 160 Jahren Oberwarter Wochenmarkt kann gesagt werden, dass der Aufstieg von Oberwart zur „Wirtschaftsmetropole des Südburgenlandes“ eindeutig mit der Verleihung des Marktrechtes verknüpft ist. Noch heute strömen Mittwoch für Mittwoch Kunden aus den umliegenden Gemeinden „in die Wart“. Davon profitieren nicht nur die Marktfieranten, sondern auch die Oberwarter Geschäfte. Dieser positive Effekt ist zwar unumstritten, aber zur zukünftigen Absicherung bedarf es weiterer Attraktivierung. Das Angebot spricht eher die ältere Generation an. Im Rahmen der Zukunftsforen Südburgenland ist auf Basis einer umfassenden Analyse (inkl. Befragungen von Marktbesuchern, Marktfieranten und angrenzenden Geschäften) eine Neukonzeption überlegt worden. Diese neuen Gedankenansätze sollen nun Schritt für Schritt umgesetzt werden. Dazu zählten die Überprüfung der Neukoordination der Standplätze, Attraktivierung des Angebotes durch Analyse der Besucherstruktur oder die Einrichtung von Themenmärkten im Kulturpark (Frischmarkt/Grünmarkt, Fischmarkt, Heanzenmarkt, Schmankerlmarkt, Schaukochen u.ä.) sowie begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Projektträger: *Verein Eurowart, Hauptplatz 9, 7400 Oberwart*
Projektlaufzeit: *Mai 2004 – Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 61.000,-*

Südburgenland - Ein Stück vom Paradies®

Im Südburgenland gibt es viele Top-Genuss-Betriebe, die Lebensmittel auf höchstem qualitativen Niveau herstellen und verarbeiten. Um dieses Potential zu fördern und auszubauen, haben sich 30 dieser Betriebe unter dem Qualitätszeichen „Südburgenland – Ein Stück vom Paradies®“ mit dem Kleeblatt als Symbol zusammengetan. Die Betriebe verwöhnen den Gaumen mit delikaten Selch- und Fleischwaren, herzhaftem Gebäck, verführerischen Mehlspeisen sowie edlen Säften, Weinen und Bränden. Im Rahmen von Genuss-Touren werden diese Betriebe besucht. Die Gäste können sich dann selbst von der Qualität der Betriebe und der Produkte überzeugen. Neben zahlreichen Vermarktungsaktivitäten steht das 3. Mai-Wochenende jeden Jahres im Zentrum. Dann öffnen die Betriebe ihre Pforten und laden zu den „Tagen im Paradies“. Dieses Projekt stellt das Qualitätsdreieck Mensch-Betrieb-Produkt in den Mittelpunkt und leistet so einen wichtigen Beitrag in der qualitativen Lebensmittelverarbeitung und –vermarktung.
www.ein-stueck-vom-paradies.at

Projektträger: *südburgenland plus, Europastraße, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *August 2004 - Mai 2008*
Projektkosten: *€ 535.260,-*

Positionierungsstrategie und Netzwerkentwicklung für touristische Klein- und Mittelbetriebe

Klein- und Mittelbetriebe aus dem Beherbergungsbereich sind in der Hardware (Ausstattung) durchaus konkurrenzfähig (gutes Preis-Leistungsverhältnis), jedoch in der Software und im Dienstleistungsbereich fehlt es noch an Professionalität und Konsequenz. Im Projekt werden in gemeinsamen Workshops mit allen Anbietern und externen Fachleuten (Tourismus- und Unternehmensberatungsfirmen) einzelne Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, geplant und durchgeführt. Schulungsthemen sind etwa Hard- und Software des Hauses, Angebotsentwicklung, Gästebetreuung, Marketing & Verkauf, Kalkulation, Werbemittel, Kundenbindung, EDV-Systeme, Internet und Tourismustrends. Zur Projektbegleitung steht eine Ansprechperson vor Ort zur Verfügung.

Projektträger: *Tourismusregionalverband Güssing-Stegersbach, Hauptplatz 7, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *April 2005 – März 2008*
Projektkosten: *€ 211.800,-*

Handwerkskooperation Jennersdorf

Projektträger ist die Arge Handwerker Jennersdorf. Diese umfasst den Tischlereibetrieb Feitl, das Installationsunternehmen Haustechnik Reicht und den Malerbetrieb Neuherz. Im Südburgenland gibt es derzeit kaum sektorübergreifende KMU-Kooperationen. Der Markt in der Region ist ausgereizt. Um das Beschäftigungsniveau zu halten oder auszubauen, müssen neue und höherpreisige Märkte angesprochen werden. Zusammen mit weiteren Partnerbetrieben wollen die Handwerksbetriebe den Wiener Zentralmarkt mit Komplettlösungen bearbeiten. Dazu wurde ein Verkaufsbüro in zentraler Lage in Wien eingerichtet, welches ständig besetzt ist. Der Auftritt erfolgt gemeinsam unter dem Dach com.mod, welches sowohl für ein traditionelles Möbelstück als auch für die Bequemlichkeit durch Komplettlösungen steht. Das Verkaufsbüro an der Wiener Landstraße wurde im Oktober 2006 eröffnet und bietet auch die Gelegenheit, südburgenländische Spezialitäten einzukaufen. www.commod.at

Projektträger: *Arge Handwerker Jennersdorf GesbR*
Bergen 21, 8380 Jennersdorf
Projektlaufzeit: *Jänner 2006 – Dezember 2007*
Projektkosten: *116.600,-*

Paradiesische Naschereien im Jahresreigen

Als Projektträger tritt die Pralinenmanufaktur Spiegel in Bad Tatzmannsdorf auf, die auch ausgezeichneter „Südburgenland – Ein Stück vom Paradies®“-Betrieb ist. Neben einem Standardsortiment werden immer wieder neue Köstlichkeiten angeboten. Doch bei all den ausgefallenen Kreationen gab es bisher keine Pralinen, die auch flüssigen Alkohol enthielten. Diese wurden derzeit nur industriell hergestellt. Der Pralinenmanufaktur ist es aber nach einer langen Testreihe gelungen, Schnapspralinen zu produzieren. Neben den Schnapspralinen soll nun auch eine Linie mit Wein, Most etc. sowie saisonale Schokoladestückchen (für Ostern und Weihnachten) produziert werden. Ziel des Projekts ist es, über diese Schiene der Pralinenproduktion eine noch bessere Vernetzung der Paradies-Betriebe und damit der Vermarktung der Paradies-Projektinitiative sowie der Genussregion Südburgenland (mit ihrer Obst- und Weinidylle) zu erreichen. www.hotelspiegel.at

Projektträger: *Hotel & Restaurant Pralinenmanufaktur Spiegel*
Tatzmannsdorfer Straße 55, 7431 Bad Tatzmannsdorf
Projektlaufzeit: *Dezember 2005 – Juni 2007*
Projektkosten: *€ 54.080,-*

Integrierte Standortentwicklung Flugplatz Punitz

Der Flugplatz Punitz erfreut sich in den letzten Jahren ständig steigender Ankunfts- und Passagierzahlen. Die Richtlinien der Europäischen Union machen aber eine Anpassung des Flugplatzes notwendig, um auch größeren Flugzeugen eine sichere Landung zu garantieren. Insgesamt erlebt der Flugverkehr weltweit ein rasantes Wachstum. Davon profitieren auch kleinere Regionalflughäfen. Dieser Trend wird sich auch in Zukunft fortsetzen und spiegelt sich im Golf- und Wellnesstourismus der Region. Durch die Standortentwicklung soll die Entwicklung des Flugplatzes unter Rücksichtnahme auf alle baulichen, umweltrelevanten, verkehrsrechtlichen, flugsicherheitsrechtlichen und ähnlichen Bestimmungen konzipiert und begleitet werden. Zudem soll ein gemeindeübergreifendes Betriebsgebiet entwickelt werden, wobei hier der Flugplatz als Alleinstellungsmerkmal und Wettbewerbsvorteil dient.

Projektträger: *Tourismusregionalverband Güssing-Stegersbach*
Hauptplatz 7, 7540 Güssing
Projektlaufzeit: *Juli 2006 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 80.000,-*

Umsetzung Interreg-Projekt – Investorenmanagement, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Projektvernetzung Schwerpunktprojekte

Über Interreg und mit Unterstützung aller wichtigen auch politischen Akteure wurde eine Studie über mögliche Entwicklungsmöglichkeiten im Unteren Pinka- und Stremtal ausgearbeitet. Diese wurde von Univ.Lektor Ing. Manfred Makovec, Uni Graz, verfasst. Erstellt wurde ein regional-wirtschaftliches Entwicklungskonzept mit der Ausweisung konkreter Einzel-Wirtschaftsmaßnahmen mit definierter Zuordnung zu Leistungen und Produkten. Aus den ausgearbeiteten Projektvorschlägen haben 3 Projekte konkretere Umsetzungschancen. Um jedoch in die tatsächliche Umsetzung zu gehen, fehlen noch detailliertere Ausführungen, um auch Investoren gegenüber professionell auftreten zu können. Die Strategie liegt in der Schaffung detaillierter Voraussetzung für den Einstieg von Investoren in die vorgeschlagenen Projekte (GerontoVital, Fleischveredelung, Ferrea).

Projektträger: *REUPS Regionaler Entwicklungsverband Unteres Pinka- und Stremtal, 7521 Eberau 18*
Förderzusage: *Juni 2006 – Juli 2007*
Projektkosten: *€ 192.000,-*

Europäisches Zentrum für Recycling und Ressourcenwirtschaft

„Don´t waste the waste!“ – das ist der Slogan des Kompetenzknotens EZRR. Durch gezielte Ansiedlung und Kooperation mit erstklassigen Experten aus diversen Fachgebieten und mit spezifischen Arbeitsschwerpunkten ergibt sich mit dem Europäischen Zentrum für Recycling und Ressourcenwirtschaft ein Ansprechpartner für Lösungen von technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Abfall-Management. Von der Abfall-Vermeidung über die Abfall-Sammlung sowie die Abfall-Behandlung bis hin zur Abfall-Nutzung, nämlich dem Recycling zu Sekundärrohstoffen zur Wiederverwendung und dem Management von Ressourcen, erstreckt sich das Spektrum des EZRR. Gesamtkonzeption und Kosten für den Aufbau und die Leitung des Zentrums werden gefördert.

Projektträger: *Verein „Europäisches Zentrum für Recycling und Ressourcenwirtschaft“*
Rottwiesen 62, 7350 Oberpullendorf
Projektlaufzeit: *Jänner 2005 - Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 200.000,-*

REGIONALENTWICKLUNG:
Für Land und Leute

MOVE – Mobilitäts- und Versorgungserfordernisse im strukturschwachen, ländlichen Raum des Unteren Pinka- und Stremtals

Zunehmende Ausdünnung in den Dörfern und wachsende Konzentrationsprozesse in den Städten sind Strukturveränderungen, mit denen der ländliche Raum schon seit längerem konfrontiert ist. Durch diese Verlagerung von Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen in die „Ballungszentren" wird es immer wichtiger, mobil zu sein. Die Studie hat die Mobilitäts- und Versorgungssituation der Region des Unteren Pinka- und Stremtals erhoben, die künftige Entwicklung prognostiziert und Lösungsansätze aufgezeigt. Ein Folgeprojekt dieser Untersuchung war dann die Umsetzung eines regelmäßigen Buslinienverkehrs aus der Region in den Bezirksvorort Güssing.

Projektträger: *Regionaler Entwicklungsverband Unteres Pinka- und Stremtal, 7521 Eberau 18*
Projektlaufzeit: *Dezember 2000 – Dezember 2002*
Projektkosten: *€ 13.543,-*

Ausarbeitung eines Modellprojektes für die Umsetzung eines attraktiven, umweltverträglichen und den Anforderungen der ländlichen Region Raum Güssing gerechtwerdenden Öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs

Wie schon in der MOVE-Studie aufgezeigt, waren die Mobilitätsbedingungen für nicht motorisierte Personen im unteren Pinka- und Stremtal sehr unbefriedigend. Das Projekt hatte die fachliche Konzeption und Öffentlichkeitsarbeit zur Errichtung eines laufenden Busverkehrs zwischen den Gemeinden des unteren Pinka- und Stremtals und dem Bezirksvorort Güssing zum Inhalt. Die bekannten roten Busse verkehren seit August 2002.
www.busoffice.at/bus

Projektträger: *Gemeindeverband Personennah- und Regionalverkehr Unteres Pinka- und Stremtal, Hauptplatz 7, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *November 2001 – Feber 2003*
Projektkosten: *€ 96.398,-*

Aktive Ansiedlung Südburgenland

Wie viele ländliche Regionen kämpft auch das Südburgenland mit negativen Bevölkerungsentwicklungen. Es gibt keine aktive Migrationspolitik. Ein Ansiedlungsprojekt der Gemeinde Eberau 1997-2001 zeigte jedoch, dass gezielte Maßnahmen den negativen Trend stoppen können. Das Projekt strebte die Erstellung und Vermarktung eines Pools an Immobilien sowie eines Pools an persönlichen Dienstleistungen im Internet und deren Vermarktung an. Auf www.suedburgenland.biz können sich künftige Bewohner des Südburgenlands ihren möglichen zukünftigen Wohn- und Lebensort anschauen.

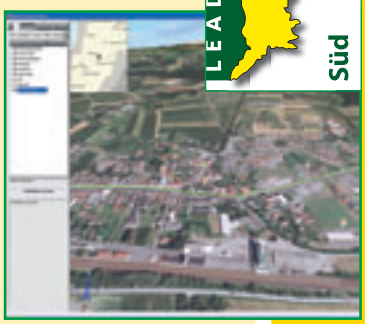
Projektträger: *südburgenland plus, Europastraße 1, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *Oktober 2002 – Dezember 2005*
Projektkosten: *€ 148.491,-*

Komm & Bleib – Projekt zur integrativen und betreuten Ansiedlung im Südburgenland

südburgenland plus war Projektträger des LEADER+ Projektes „Aktive Ansiedlung Südburgenland“. Dieses Projekt wurde mit Ende 2005 abgeschlossen und zeigte, dass eine offensive Ansiedlungspolitik einzelner Gemeinden erfolgreich sein kann. Dieses Projekt bekommt einen neuen Schwerpunkt dahingehend, dass jene Gemeinden nun zusammenarbeiten, denen die Ansiedlung neuer Gemeindebürger ein wichtiges Anliegen ist. Weiters wird der Servicefaktor hervorgehoben, indem eine Person als Ansiedlungsbetreuerin zur Verfügung steht. Um aus bestehenden Ansiedlungsbeispielen zu lernen, wurde mit der Region Märkische Schweiz in Deutschland eine Kooperation eingegangen. Die Region Märkische Schweiz liegt östlich von Berlin und verfolgt schon seit mehreren Jahren eine aktive Ansiedlungspolitik (www.landsucht.com). www.suedburgenland.biz

Projektträger: *Regionaler Entwicklungsverband Unteres Pinka- und Stremtal, 7521 Eberau 18*
Projektlaufzeit: *Jänner 2006 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 180.000,-*

www.dieregion.at



Das Projekt richtet sich an die südburgenländischen Gemeinden. Dabei sollen die Gemeinden internetbasiert eine 3D-Darstellung erhalten, die in Vogelsperspektive das Gemeindegebiet zeigt und es dem Nutzer ermöglicht, Daten über die Gemeinde zu erfragen. Das Projekt bringt die Philosophie zum Ausdruck: "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" und beinhaltet folgende Maßnahmen: Organisation der GIS-Basisdaten (Orthophotos und digitales Höhenmodell), Bearbeitung dieser Orthophotos, Erhebung der Gemeindedaten, Digitalisierung dieser Daten und Einbindung in das 3D-System sowie laufende Information und Kontaktierung der Gemeinden. Das Projekt wurde bereits in einigen südburgenländischen Gemeinden vorgestellt und nach einer ersten Anfrage haben 27 Gemeinden ihr Interesse bekundet.

Projektträger: *Ing. Gerhard Agrinz GmbH, Emmerich-Assmann-Gasse 6, 8430 Leibnitz*
Förderzusage: *Jänner 2007 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 59.938,-*

Entwicklungskonzept Burg Lockenhaus und Region

Die Burg Lockenhaus bietet zwar mit ihren erstklassigen punktuellen Veranstaltungen einen touristischen Blickfang für die Region, war jedoch kein Frequenzbringer. Die Einmaligkeit der Burg Lockenhaus und ihr Standort unterscheiden sie deutlich vom bereits etablierten Thermentourismus. Die Burg soll grenzübergreifender Treffpunkt für Kultur-, Gesellschaft und Bildungskommunikation sein. Durch das Schnüren von verschiedenen Angebotspaketen um die Burg soll eine dauerhafte und sichere Einkommensquelle geschaffen werden. Entsprechende touristische Angebote wurden mit den umliegenden Gemeinden in Form von moderierten Workshops ausgearbeitet.

Projektträger: *Verein zur Förderung der Burg Lockenhaus und der Region Burg Lockenhaus, 7442 Lockenhaus*
Projektlaufzeit: *August 2003 - Juli 2004*
Projektkosten: *€ 41.616,-*

Genussregion Mittelburgenländische „Kaestn und Nuss“

Das Lebensministerium hat die Genussregion „Mittelburgenländische Kaestn und Nuss“ im Jänner 2006 in den Kreis der GENUSS REGION Österreich aufgenommen. Es soll ein Konzept und eine Umsetzungsstrategie gemeinsam mit mindestens 10 Gemeinden, entsprechenden Verarbeitungsbetrieben, Tourismus, Landwirtschaft, und Multiplikator/innen erarbeitet werden. Konkret bedeutet das: vorhandene Kapazitäten bündeln, einbinden und nutzen.

Projektträger: *Verein pannonia vitalis, Berggasse 26, 7302 Nikitsch*
Projektlaufzeit: *Mai 2006 - Juni 2007*
Projektkosten: *€ 36.000,-*

LANDWIRTSCHAFT: Von der Produktion zur Innovation

Weinidylle - mehr als nur Wein

Der Wein nimmt eine Schlüsselposition in der Entwicklung des Südburgenlands ein. Der Weinbau schafft das typische Landschaftsbild und ist auch zentrales Element im Tourismusgeschehen. Das Projekt strebte die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Weinidylle Südburgenland an, die Optimierung der Weinqualität durch forcierte Aus- und Weiterbildung der Winzer und die Verbesserung der Position des südburgenländischen Weines auf dem nationalen und internationalen Markt. Neben zahlreichen Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit und der Verkaufsförderung stellte auch die Jugend eine wichtige Zielgruppe dar. www.weinidylle.at

Projektträger: *Verband Weinidylle Südburgenland, Im Weinmuseum, 7540 Moschendorf*
Projektlaufzeit: *August 2001 – Juni 2004*
Projektkosten: *€ 329.239,-*

LOS! - Leitbild Obstregion Südburgenland

Der Obstbau ist mit seinen Intensivanbau- und Streuobstflächen für die Landwirtschaft und die Kulturlandschaft des Südburgenlands von großer Bedeutung. Das Projekt vereinte alle Akteure aus dem Obstbereich (Streuobstinitiativen, Obstbauern, Pressereien, Buschenschänken, Handel, Gastronomie, Tourismus ...) in einer Plattform, wo gemeinsam die besten Handlungsfelder für die Zukunft bestimmt werden sollten. Daraus wurde ein Leitbild erarbeitet, das den beteiligen Akteuren als Handlungsrahmen dient.

Projektträger: *südburgenland plus, Europastraße 1, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *Oktober 2002 – Dezember 2003*
Projektkosten: *€ 32.217,-*

Südburgenländische Qualitätsbuschenschenker

Im Südburgenland gibt es eine schier unüberschaubare Anzahl von Buschenschankbetrieben in vielen Variationen und in allen Kategorien. Die Lokalitäten reichen vom urigen Keller bis zur notdürftig ausgeräumten Garage, vom Wohnhauskeller bis zum neu errichteten Nobel-Buschenschank. Ca. 20 gut geführte Buschenschankbetriebe – vom Weinheurigen bis zum Mostbuschenschenker – haben sich zusammengetan, um in Zukunft in der internen Qualitätsverbesserung und in der Vermarktung nach außen zusammenzuarbeiten. Unter der aussagekräftigen Bezeichnung „echt guat“ veranstalten die Betriebe jährlich ein „echt guates“ Fest und stellen sich als Speerspitze der südburgenländischen Buschenschankkultur dar. www.echtguat.com

Projektträger: *Südbgld. Qualitätsbuschenschenker GesbR, 7540 Güssing, Stremtalstr. 21a*
Projektlaufzeit: *Oktober 2004 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 65.520,-*

Produktentwicklung „Sonnenschweine“

Die Arge Sonnenschwein, bestehend aus den Schweinehaltern Norbert Hackl, Burgau und Rupert Koller, Weichselbaum, beschäftigt sich schon seit längerem mit der Freilandhaltung. Am Schweinefleischmarkt gibt es derzeit kaum Qualitätsmarken. Durch die Bio-Freilandhaltung und den Einsatz von extensiveren Rassen kann aber Schweinefleisch von besonderer Qualität erzeugt werden. Ziel des Projektes ist es festzustellen, ob die Vermarktung von „Sonnenschweinen“ möglich ist und ob eine Weiterführung und ein Ausbau dieser Vermarktungsschiene Sinn macht, wobei höchste Qualitätsansprüche in Urproduktion, Haltung, Schlachtung und Verarbeitung Standard sein müssen.

Projektträger: *Arge Sonnenschweine, Kernstockgasse 54, 8291 Burgau*
Projektlaufzeit: *März 2006 – Mai 2007*
Projektkosten: *€ 15.000,-*

Gemeinschaftliche Obst- und Gemüseverarbeitung

In den zahlreichen Bauernläden und Bauernkastln im Burgenland gab es in der Vergangenheit kaum Essiggemüse, zu Salaten verarbeitetes Gemüse, Gemüsesäfte, Kompotte oder Röster zu kaufen. Eine Gruppe von 10 bäuerlichen Betrieben hat entschieden, dies zu ändern und auch in diesen Bereich der Direktvermarktung einzusteigen. Allerdings musste alles neu erlernt werden, weil zumeist kaum Erfahrungen im Bereich des Anbaus, der Verarbeitung und Vermarktung von Obst und Gemüse bestanden. Was die Kosten anbelangt, ist es für den einzelnen Betrieb auch nur schwer möglich, alle nötigen Geräte alleine anzuschaffen bzw. eine professionelle Vermarktung für die neuen Produkte aufzuziehen. Ziel ist es, künftig Ab-Hof, in Bauernkastln und Bauernläden eine bunte Palette an Gemüse- und Obstverarbeitungsprodukten wie Kompotte oder Röster aus bäuerlicher Erzeugung anbieten zu können und den potentiellen Konsumenten über eine gemeinsame Vermarktung darüber auch in Kenntnis zu setzen. Mittlerweise sind die Produkte unter dem Dach „Hianzengartl“ an den bäuerlichen Verkaufsstandorten zu finden.

Projektträger: *Gemeinschaftliche Obst- und Gemüseverarbeitung GesbR, Stremtalstraße 21a, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *Oktober 2004 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 21.000,-*

Produktentwicklung „Blumenwiese Grieselstein“ - Nutzung von Blumenwiesen zur Gewinnung neuer Produkte

Das Wiesengebiet liegt in der Gemeinde Jennersdorf, Ortsteil Grieselstein, ca. 1 km von der Therme Loipersdorf entfernt. Die Landschaft ist geprägt von den Hängen des Henndorfer Hügellandes und ist durch seine bunte Strukturiertheit sehr reizvoll. In den letzten Jahren bestand jedoch die Gefahr, dass die zahlreichen Wiesen verschwinden und Wäldern, Buschwerk oder Maisäckern weichen. Der Projektträger will diese Entwicklung hintanhalten, in dem die Wiesen durch das ÖPUL-System erhalten werden und das Gras bzw. Heu eine innovative Nutzung erfährt. Dazu soll Blumenheu in unterschiedlichen Zusammensetzungen einer Reihe von Mazerations- und Destillationsversuchen unterzogen werden. Letztlich sollen haltbare und medizinisch verwertbare Badezusätze gewonnen werden. Weitere Produktmöglichkeiten sind Heupölster und Heupackungen, die ebenfalls für gesundsheitsfördernde und entspannende Zwecke verwendet werden können.

Projektträger: *Verein Blumenwiese, Grieselstein 16, 8380 Jennersdorf*
Projektlaufzeit: *November 2005 – Juni 2007*
Projektkosten: *€ 98.800,-*

Machbarkeitsuntersuchung und Konzepterstellung für die Errichtung eines Versandhandels und Logistikzentrums für regionale Lebensmittelspezialitäten

Meist bäuerliche Produzenten erzeugen regionale Spezialitäten, um eigene Produkte zu verarbeiten und zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen. Die Produkte finden lokale Nachfrage bzw. lokalen Absatz. Überregionale Absatzkanäle konnten bisher nicht erfolgreich erschlossen werden. Andererseits erfreuen sich Lebensmittelspezialitäten und Gourmeterlebnisse großer Beliebtheit in breiten Bevölkerungsschichten. Somit sind sowohl Angebot als auch Nachfrage für regionale Lebensmittelspezialitäten vorhanden. Das Projektziel ist es Wege aufzuzeigen, wie das Angebot an regionalen Gourmet-Produkten des Südburgenlands erfolgreich die potentiell vorhandene Nachfrage durch Versandhandel und zentrale Logistik finden und stillen kann.

Projektträger: Verein zur Förderung des Vertriebes regionaler Gourmet-Produkte (VVRG), 7473 Burg 97
Projektlaufzeit: September 2005 - Oktober 2006
Projektkosten: € 122.180,-

Machbarkeitsstudie zum Aufbau einer Landesschnapsothek und gemeinsamen Brennerei Kukmirn

Kukmirn ist die größte Obstbaugemeinde des Burgenlandes, die jährlich viele Top-Obst- und Obstverarbeitungsprodukte auf den Markt bringt. Allerdings wird diese Stärke nicht zu 100 % genutzt, weil u.a. keine gemeinsamen Marketingaktivitäten durchgeführt werden und bis dato jeder Obstbauer sich nur auf seinen eigenen Betrieb konzentriert. Um die größte Obstbaugemeinde sowie das Obstland Burgenland auch in Zukunft abzusichern, sollen Möglichkeiten geschaffen werden, größere Mengen von Edelbränden (eventuell auch unter einer eigenen Marke) zu produzieren, in einer gemeinschaftlichen Schnapsothek entsprechend zu präsentieren und national sowie international zu vermarkten. Dies soll durch eine Machbarkeitsstudie inkl. Detailplanung der Landesschnapsothek und gemeinschaftlichen Brennerei Kukmirn untermauert werden.

Projektträger: *Obstbauverein Kukmirn, 7543 Kukmirn 188*
Projektlaufzeit: *Juni 2006 – Juni 2007*
Projektkosten: *€ 36.000,-*

Topmarke Blaufränkisch Juwel

Die letzten Jahre waren geprägt von einem Aufstieg der Rotweinsorte Cuvée und die Gebietsstärke des Mittelburgenlandes - der Blaufränkische - konnte nicht mehr entsprechend Schritt halten. Es galt den Blaufränkisch als Leitsorte wieder an die Spitze zu bringen und als Topmarke des Mittelburgenlandes zu verankern. Mit der Entwicklung des Spitzenproduktes Blaufränkisch „juwel“, das sind Weine, die nur in den besten Jahren erzeugt und prämiert werden, wurde das Aushängeschild des Blaufränkischlandes geboren. Das Projekt umfasst das entsprechende Marketingkonzept.

Projektträger: *Verband Blaufränkisch Mittelburgenland, Altes Rathaus, 7311 Neckenmarkt*
Projektlaufzeit: *Feber 2003 - Jänner 2004*
Projektkosten: *€ 146.904,-*

Markenaufbau hochqualifizierter mittelburgenländischer Rotweine mit Herkunftscharakter

Bis zum Anfang des aktuellen Jahrzehnts wurde das Mittelburgenland als DAS Rotweingebiet Österreichs angesehen. Mit dem Rotweinboom der letzten fünf bis sieben Jahre und damit einhergehenden Massenauspflanzungen im Nordburgenland änderte sich nun das Gewicht. Im mittleren Preissegment (9-12 EUR) sollen die VITIKULT Weine aus dem Mittelburgenland Marken- und Imageführer sein und der VITIKULT-Blaufränkisch in Europa zur bekanntesten österreichischen Qualitäts-Rotweinmarke aufsteigen. Das Marketingkonzept dazu wurde über Leader+ gefördert.

Projektträger: *Verein Vitikult rot-wein-kunst mittelburgenland*
Hauptstraße 55, 7301 Deutschkreutz
Projektlaufzeit: *Mai 2005 - April 2008*
Projektkosten: *€ 165.800,-*

Entwicklung DAC – Districtus Austriae Controllatus Mittelburgenland

Um sich am internationalen Markt behaupten zu können, benötigen vor allem kleinstrukturierte Weinwirtschaften (wie eben Österreich oder z. B. das Burgenland) Weinsorten, die geschmacklich unverkennbar typisch für ein bestimmtes Weinbaugebiet sind. Die Entwicklung des DAC Mittelburgenland soll die Vermarktung regionaltypischer Qualitätsweine verstärken. Das Mittelburgenland reiht sich somit mit seinem Blaufränker in die Riege großer Weinbauländer wie Italien (DOC), Frankreich (AOC) oder Spanien (DO) ein.
Das Projekt umfasst die Durchführung der nötigen Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Projektträger: *Verband Blaufränkisch Mittelburgenland, Altes Rathaus, 7311 Neckenmarkt*
Projektlaufzeit: *April 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 91.000,-*

JUGEND UND FRAUEN:
Selbstverständlich und selbständig

Jugendbetreuung Jennersdorf

Das Projekt ist das Ergebnis jahrelanger Bemühungen im Bezirk Jennersdorf eine Jugendbetreuung aufzubauen. Im Jahr 2003 wurden LEADER+ unterstützte Jugendideenzirkel abgehalten, wo in mehreren Workshops und Diskussionsrunden mit Jugendlichen, Eltern und Gemeindevertretern die Situation der Jugendlichen im Bezirk besprochen wurde. Ergebnis dieser Studien und Diskussionen war, dass sich die Jugendlichen eigene Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten wünschten, die in ihren bestehenden sozialen Umgebungen (Familie, Schule, Arbeitsplatz, Vereine ...) nicht möglich waren. Inhalt des Projektes war im Wesentlichen die Anstellung eines Jugendbetreuers und einer Jugendbetreuerin für den Bezirk Jennersdorf. Beide dienten in den Jugendräumen der Gemeinden als Anlaufstelle und wickelten selbst mit den Jugendlichen Freizeitaktivitäten ab. Damit sollte langfristig die Bindung der Jugendlichen an ihre Region erhöht und somit der Abwanderung entgegengewirkt werden. www.hilfswerk-steiermark.at

Projektträger: *Hilfswerk Steiermark GmbH, Herrgottwiesgasse 149, 8055 Graz*
Projektlaufzeit: *Mai 2005 – Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 283.182,-*

Jung sein im größten Schul- und Universitätsdorf Europas

Die überregionale Bedeutung Oberschützens ist nicht zuletzt auf vielfältige Bildungsangebote begründet. Für Jugendliche gibt es neben der Hauptschule noch das Angebot der zwei Gymnasien, der Musikschule und des Institutes Oberschützen der Kunstuniversität Graz. Rund 2.000 Kinder und Jugendliche besuchen täglich die verschiedenen Schultypen – und dies in einem noch immer stark landwirtschaftlich geprägten Dorf von knapp 1.000 EinwohnerInnen. Der überproportional hohe Anteil an Bildungseinrichtungen in einem kleinen Ort wie Oberschützen stellt eine Herausforderung für die lokal Verantwortlichen dar. Insbesondere der hohe Anteil an einpendelnden Jugendlichen führt zu Spannungen. Ziel des Projektes ist die Schaffung eines Trägervereins für Jugendarbeit in Oberschützen, um eine Sensibilisierung für die kulturelle Identität der Jugendlichen zu erreichen und die Gestaltungspotentiale junger Menschen zu fördern.

Projektträger: *Arbeitsgemeinschaft „Jugend im Schuldorf", Hauptplatz 1, 7432 Oberschützen*
Projektlaufzeit: *Juni 2006 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 50.080,-*

Mobile Internetstube für Frauen in den Gemeinden des Bezirkes Oberpullendorf

Ein großer Teil der Benutzer des Internets sind Männer, nur ein geringer Teil sind Frauen. Die Informations- und Kommunikationstechnologie INTERNET entwickelt sich in rasendem Tempo. Wenn Frauen in diesen Prozess als Benutzerinnen nicht eingebunden werden, bleiben sie auf diesem wichtigen Gebiet auf der Strecke. Speziell Frauen, die keinen Zugang zur EDV haben und nicht mobil sind, lernten in den Kursen, die in den jeweiligen Gemeinden stattfanden, den Umgang mit der neuen Technologie. In der mobilen Internetstube haben 1.262 TeilnehmerInnen in 225 Kursen den Einstieg in die Computerwelt geschafft.

Projektträger: *FrauenManagement Genossenschaft, Berggasse 26, 7302 Nikitsch*
Projektlaufzeit: *April 2003 - März 2005*
Projektkosten: *€ 99.591,10*

Schulmediation im Mittelburgenland

Die angespannte Arbeitsplatzsituation in der EU, österreichweit, aber im Speziellen in der Region Mittelburgenland und eine zu beobachtende Motivations- und Orientierungslosigkeit unter den Jugendlichen bildeten die Ausgangsbasis für dieses Projekt. Das Konfliktlotsenmodell geht davon aus, dass Jugendliche stark von ihrer Peergroup (Gleichaltrigen) beeinflusst werden und macht daraus ein pädagogisches Konzept, wodurch sich Jugendliche zu aktiven Problemlösern entwickeln können. Das geplante Modell wird versuchsweise in den Hauptschulen Stoob und Kobersdorf gestartet und kann bei Bedarf über das ganze Mittelburgenland ausgedehnt werden. Die Ausbildung von (6-10) Konfliktlotsen an 2 Hauptschulen (Kobersdorf und Stoob) mit Abschlusszertifikat samt weitergehender Beratung und Unterstützung werden über Leader+ gefördert.

Projektträger: *T-Mobile Austria GmbH, 1030 Wien, Rennweg 97 - 99*
Projektlaufzeit: *März 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 39.320,-*

NAHVERSORGUNG: Wo noch das Glück um´s Eck liegt

Nahversorgung Königsdorf - Multi Service Shop

In vielen kleineren Gemeinden des Südburgenlands gibt es durch den Bau von Großmärkten und durch Konzentrationsprozesse im Handel kein Lebensmittelgeschäft mehr. Auch Königsdorf stand im Jahr 2000 vor der Schließung seines letzten Greißlers. Auf Initiative der Gemeinde konnte wieder ein Geschäft hergestellt werden. Mit verschiedenen Dienstleistungen soll ein ausreichendes Betriebsergebnis zur Sicherung der Nahversorgung erwirtschaftet werden. LEADER+ unterstützte die Investitionen im Bereich der Geschäftseinrichtung.

Projektträger: *Gerda Wilfinger, 7563 Königsdorf 183*
Projektlaufzeit: *Oktober 2000 – Dezember 2002*
Projektkosten: *€ 32.616,-*

Nahversorgung Burgauberg - Multi Service Shop

Die Situation in Burgauberg war jener in Königsdorf sehr ähnlich. Auch hier hatte das letzte Lebensmittelgeschäft im Jahr 2000 geschlossen. Mit Unterstützung der Gemeinde hat sich Roswitha Mandler bereit erklärt, ein Geschäft zu eröffnen und die Nahversorgung für Burgauberg wiederherzustellen. Auch hier wird mit einer Fülle von Dienstleistungen versucht, eine ausreichende betriebswirtschaftliche Basis zu schaffen. Neben Lebensmitteln werden Café mit Imbiss, Fax- und Kopierservice, Schuhreparatur, Kleiderreinigung, Tourismusinformationsecke etc. angeboten.

Projektträger: *Roswitha Mandler, 8291 Burgauberg-Neudauberg 152*
Projektlaufzeit: *Juli 2001 – Dezember 2002*
Projektkosten: *€ 44.599,-*

Nahversorgung Jabing - Multi Service Shop

In Jabing hat das letzte Lebensmittelgeschäft im Sommer 2001 geschlossen. Rund 800 Einwohner aus Jabing wären dann ohne Nahversorgung gewesen. In dieser Situation entschloss sich die Bäckerei König zu ihrem Brot- und Gebäcksortiment auch andere Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs anzubieten. Auch hier werden neben Bäckerei und Lebensmittelhandel auch weitere Dienstleistungen wie Imbiss und Café, Trafik mit Lotto/Toto, Plattenservice oder Hauszustellung angeboten.

Projektträger: *Franz König, Bäckermeister, Untere Hauptstraße 45, 7503 Jabing*
Projektlaufzeit: *März 2002 – Dezember 2002*
Projektkosten: *€ 76.296,-*

Nahversorgung Mogersdorf - Multi Service Shop

Ende 2001 sperrte in Mogersdorf das letzte Nahversorgungsgeschäft aus Gründen der Pensionierung der Betreiber. Nach intensiver Suche durch die Gemeinde erklärte sich Herr Johann Schwartz zur Schaffung eines Lebensmittelgeschäftes bereit. Er hat das Geschäft inzwischen an eine Nachfolgerin weitergegeben. Im Ortszentrum wurde durch die Gemeinde ein Gebäude adaptiert und die Geschäftsräumlichkeit geschaffen. Neben einer breiten Palette an Dienstleistungen und Produkten zeichnet sich dieser Betrieb auch durch die Existenz einer Bauernecke mit Produkten der Direktvermarkter und durch einen Post-Schalter aus.

Geschäftsinhaberin: *Schrei Silvia, 8382 Mogersdorf 18*
Projektlaufzeit: *Mai 2002 – Dezember 2002*
Projektkosten: *€ 70.084,-*

Nahversorgung Neuberg - Multi Service Shop

Mit Oktober 2002 hat in Neuberg das letzte Lebensmittelgeschäft geschlossen. Der Ort mit einstmals 4 Lebensmittelgeschäften war plötzlich ohne Nahversorgung. Die Familie Pieler, die in Kemeten ein Spar-Lebensmittelgeschäft betreibt, konnte sich mit den Eigentümern des Geschäftes aus Neuberg einigen und nach einer kurzen und intensiven Umbauphase ihr Geschäft eröffnen. Auch hier wird mit einer breiten Leistungspalette vom frisch aufgebackenen Gebäck über kundenorientierte Öffnungszeiten bis zum Cafe-Stüberl versucht, den Betrieb wirtschaftlich abzusichern.

Projektträger: *Ilse Pieler, Obere Hauptstraße 68, 7535 Neuberg im Burgenland*
Projektlaufzeit: *Oktober 2002 – Juli 2003*
Projektkosten: *33.248,-*

Nahversorgung Bildein - Multi Service Shop

In Bildein gab es 3 Jahre lang keinen Nahversorger mehr. Nach der Pensionierung der Betreiber schloss das Geschäft 1999. Eine Vermietung an neue Betreiber war aufgrund der Integration des Verkaufslokals in das Wohngebäude nicht möglich. Im Zuge des Neubaus des Bildeiner Stadls wurden nicht nur Kultur- und Veranstaltungsräume sowie ein Gasthaus geschaffen, sondern auch ein Lebensmittelgeschäft. Als Betreiber hat man mit dem bekannten Konditormeister Erich Lendl ein Aushängeschild der Gemeinde gefunden.

Projektträger: *Erich Lendl, Konditor, Hauptstraße 132, 7521 Bildein*
Projektlaufzeit: *September 2003 – Dezember 2003*
Projektkosten: *€ 60.793,-*

Nahversorgung Neuer Marktplatz

Das Projekt war ein Kooperationsprojekt zwischen dem Mittel- und Südburgenland. In vielen kleinen Dörfern und Ortsteilen Burgenlands gibt es keine Nahversorgung mehr. Die kleinen Gemischtwarengeschäfte werden immer öfter durch größere Supermärkte an zentraleren Standorten ersetzt. Die Konsumenten nehmen dieses Angebot auch wahr, sonst würden die Ketten nicht weiter investieren. Auf der Strecke bleiben aber die dörfliche Kommunikationskultur, nicht-mobile Konsumenten in den Ortschaften und unabhängige, selbständige Unternehmen in den Dörfern. Auf der anderen Seite sind auch die kleineren Dorfgasthäuser von Schließungen bedroht. Dieses Projekt wollte eine Win-Win-Situation erzeugen und Gastronomie und Nahversorgung in einem Betrieb kombinieren. In den Gasthäusern sollte ein kleiner Bereich für den Verkauf von Gütern des täglichen Bedarfs eingerichtet werden. Der Gastronom erhöht somit seine Frequenz und seinen Umsatz und die dörfliche Bevölkerung hätte wieder ein Geschäft in der Nähe. Trotz anfänglich großem Interesse fand sich aber letztendlich kein einziger Betrieb, der dieses Konzept in die Tat umsetzen wollte. www.neuermarktplatz.at

Projektträger: *südburgenland plus, Europastraße 1, 7540 Güssing*
Projektlaufzeit: *April 2004 – Juni 2006*
Projektkosten: *€ 12.543,-*

Nahversorgung Markt Neuhodis - Multi Service Shop

Ursprünglich gab es in Markt Neuhodis drei Lebensmittelgeschäfte. Während zwei davon schon seit Jahren nicht mehr existierten, schloss das letzte Mitte des Jahres 2003. Dann wurde unter der Führerschaft von Hubert Reschl mit Hochdruck an der Errichtung eines neuen Nahversorgers gearbeitet. Am Gelände der Wallner Mühle wurde ein neues Gebäude errichtet, das auch dem Geschäft als Standort dient. Dieser Multi Service Shop zeichnet sich neben der Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen auch durch eine Bio- und Paradiesecke, Souvenierregal und Gästeinformation für den Naturpark aus.

Projektträger: *Elvira Weber, 7464 Markt Neuhodis 106*
Projektlaufzeit: *April 2005 - Juli 2006*
Projektkosten: *€ 64.064,71*

Nahversorgung Dobersdorf - Multi Service Shop

Im Rudersdorfer Ortsteil Dobersdorf gab es ursprünglich 2 Nahversorgungsgeschäfte. Eines hat schon lange seine Pforten geschlossen. Das andere wurde mit Ende 2004 aus Altersgründen der Betreiber geschlossen. Die Familie Schulter wagte den Neuanfang. 400 DobersdorferInnen konnten damit aufatmen. Die Nahversorgung blieb in Dobersdorf weiterhin erhalten. Dobersdorf erhielt einen modernen Multi Service Shop, mit dem mehrere Angebotslücken geschlossen werden: die Nahversorgung wird mit neuer Qualität fortgesetzt, ein Cafe wurde geschaffen, das auch Schmankerl für den kleinen Hunger liefert und im Sommer werden auch Sitzplätze im Freien geboten. Damit bekommt das Dorf wieder ein Kommunikationszentrum, was wesentlich zur Erhaltung der Lebensqualität in diesem typisch südburgenländischen Ortsteil beiträgt.

Projektträger: *Christine Schulter, Kirchenstraße 100, 7564 Rudersdorf*
Projektlaufzeit: *März 2005 – März 2007*
Projektkosten: *€ 56.118,-*

Nahversorgung Welgersdorf - Multi Service Shop

Der Großpetersdorfer Ortsteil Welgersdorf war mit seinen 436 Einwohnern in Gefahr, die Nahversorgung zu verlieren. Eine Gemischtwarenhandlung mit einem angeschlossenen Stüberl sicherte eine Grundversorgung, sperrte allerdings mit Jahresende 2004 zu. Jürgen Piller, der durch seine Familie und seine Imkerei mit Welgersdorf verwurzelt ist, hatte großes Interesse, das Kaufhaus zu erhalten, nach neuen, zeitgemäßen Parametern umzugestalten und damit ein Kommunikationszentrum für alle Einwohnergruppen – von Jung bis Alt - zu schaffen. Der Multi Service Shop setzt sich aus vier Bereichen zusammen: Kaufhaus, regionale Produktecke, Stüberl/Jugendtreff und Café bzw. Gastronomie.

Projektträger: *Jürgen Piller, 7464 Hannersdorf 176*
Projektlaufzeit: *Jänner 2005 – Dezember 2005*
Projektkosten: *€ 27.627,-*

Nahversorgung Mühlgraben - Multi Service Shop

In Mühlgraben hat vor rund 5 Jahren der Nahversorger zugesperrt. Die Nahversorgung wurde bis dato im Rahmen eines Gastbetriebes mit nur wenig Motivation betrieben. Im Jahr 2000 entschieden die damaligen Betreiber, den Betrieb zu schließen. Die Bürger bedauerten diese Entscheidung sehr. Seit damals verfolgte die Gemeinde das Ziel, die Nahversorgung wieder herzustellen, um ein Mindestmaß an Lebensqualität sicher zu stellen. Nun wird im Ort ein multifunktionales Objekt errichtet, das auch ein Nahversorgungs-Geschäft beheimaten soll. Betreiberin wird Frau Gabriele Sampt sein, die bereits im Nachbarort Tauka ein Geschäft führt und daher über das notwenige Fach- und Geschäftsknowhow verfügt. Dieser Multi Service Shop ist der 10. seiner Art im Südburgenland und schließt diese LEADER+Initiative ab.

Projektträger: *Gabriele Sampt, Tauka 72, 8384 Minihof-Liebau*
Projektlaufzeit: *April 2007 – Juli 2008*
Projektkosten: *€ 70.000,-*

Böhms Bauernladen

Nahversorgungsbetriebe stehen seit geraumer Zeit unter starkem Wettbewerbsdruck. Der Grund dafür liegt teilweise in der Ansiedelungspolitik von großen Handelskonzernen wie auch in der oft benachteiligten Lage und fehlenden Infrastruktur. Aus diesem Grund ist es notwendig neue Marktpositionen für Nahversorger zu schaffen. Vor allem regionale Produkte, deren Herkunft und Produktion nachvollziehbar sind, werden immer stärker nachgefragt. Im Zentrum dieses Projekts stand der Aufbau einer nachhaltigen Kooperation zwischen dem Unternehmen Böhm und den Biobauern der Region. Im Bauernladen (Shop in Shop) gibt es eine große Auswahl an regionalen und biologischen Köstlichkeiten.

Projektträger: *Stefan Böhm, Bundesstrasse 30, 7371 Piringsdorf*
Projektlaufzeit: *März 2002 - Dezember 2004*
Projektkosten: *€ 144.508,-*

KULTUR:
Hianzn, Krowodn & Co

LWK - LandWirtKunst

In Bildein wurde erstmals 1999 ein Direktvermarktungsfest veranstaltet. Das Fest wurde anfänglich vom Landesverband für bäuerliche Direktvermarktung organisiert. Unter dem Titel LandWirtKunst wurde die Veranstaltung auf neue Beine gestellt und mit neuen Inhalten (Lebensmittelkunstausstellungen, Geschmackslabor, Vorstellung innovativer Agrarprojekte etc.) attraktiviert.

Projektträger: *Kulturverein Grenzgänger, Florianigasse 1, 7521 Bildein*
Projektlaufzeit: *Juli 2002 – Juni 2005*
Projektkosten: *€ 97.504,-*

„Zur fröhlichen Csarda“ - Ein nachhaltiges Theaterprojekt über das Leben im Südburgenland nach der EU-Erweiterung

Im Sommer 2001 wurde der Verein „Kulturforum Südburgenland“ gegründet. Erste Eigenproduktion war im Jahr 2001 das Volksstück „Eine burgenländische Hochzeit“. Wichtige Botschaften, wie etwa das Zusammenspiel der 4 Volksgruppen oder die Chancen der Osterweiterung wurden in eine Komödie verpackt und ermöglichten so dem Zuschauer einen unmittelbaren Zugang zu brennenden Problemen der heutigen Zeit. „Zur fröhlichen Csarda“ war eine Fortsetzung und beschäftigte sich noch intensiver mit der damals bevorstehenden EU-Erweiterung. Ziel des Projektes war es, Bewusstseinsbildung im Südburgenland zu betreiben, die die eigenen Stärken der SüdburgenländerInnen erfahren und die Chancen der Erweiterung wahrnehmen ließ. Besonders innovativ an diesem Projekt war die Herangehensweise, dass vor der Stückerstellung intensiv mit Personen und Organisationen im Südburgenland gesprochen wurde, um aktuelle Probleme (Pendler, Arbeitsplätze, Frauen, Minderheiten, Identität etc.) einzuarbeiten. Die Aufführungen fanden jeweils in dörflichen Gasthäusern statt. So kam das Theater zu den Leuten, wo sie auch leben und die Aufführungen waren so gestaltet, dass sich die Besucher als Teil des Stückes fühlten. www.kufos.at

Projektträger: *Verein „Kulturforum Südburgenland“, 7543 Kukmirn 70*
Projektlaufzeit: *August 2003 – Dezember 2004*
Projektkosten: *€ 66.420,-*

Polaritäten 2002 - 2004

In der Region Lafnitztal besteht eine große Zahl von Kulturträgern, deren Kooperation untereinander und deren gemeinsames Auftreten aber noch ausbaubar waren. Das Projekt wollte eine Kooperationsplattform aufbauen, mehrtägige Veranstaltungen organisieren und ein jährliches Kulturfestival am Standort der Dorfscheune in Buchschachen weiterentwickeln.

Projektträger: *Kulturverein Grenzgänge, 8233 Lafnitz 76*
Projektlaufzeit: *Mai 2002 – Dezember 2004*
Projektkosten: *€ 58.709,-*

Neue Wege im Kulturtourismus

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt der Regionen Mittel- und Südburgenland mit der deutschen Region Uckermark im Nordosten Brandenburgs. Diese Regionen sind sich strukturell sehr ähnlich. In beiden Regionen gibt es Institutionen, die die Kreativwirtschaft in den Regionen unterstützen. Daher wird ein Leitfaden für Kunsttourismus zusammen zu entwickeln sein. Kunsttourismus hat sich in den letzten Jahren zu dem Wachstumskern im Tourismus entwickelt. Zweistellige Zuwachsraten sind hier die Regel, auch gerade finanzstarke Schichten sind hierdurch anzusprechen und an eine Stadt/Region zu binden und finden auch im zusätzlich touristischen Angebot als Spezialtourist ihren Platz. Ziel der Kooperation ist es, in einem Leitfaden Richtlinien für die Umsetzung des Kunsttourismus in den beteiligten Regionen (Uckermark, Mittel- und Südburgenland) aufzuzeigen. www.artour.at

Projektträger: *Regionalmanagement Burgenland GmbH, Technologiezentrum, 7423 Pinkafeld*
Projektlaufzeit: *Juli 2006 – August 2007*
Projektkosten: *€ 51.950,-*

Erstes Burgenländisches Mundartwörterbuch

Im Burgenland konnte sich die einzigartige hianzische Mundart lange Zeit erhalten. Es handelt sich um einen altertümlichen Dialekt, der allerdings Gefahr läuft, von der ostösterreichischen Verkehrssprache - vor allem der Wiener Umgangssprache – verdrängt zu werden. Die im Burgenland stark vorherrschende Nasalisierung wird nun deutlich schwächer, der singende Tonfall nimmt langsam ab. Am Auffälligsten ist der Einbruch beim hianzischen „ui“: Der „Bui“ wird nun häufig mit „Bua“ gerufen und statt „du muist“ dringt nun „muast“ vor. Mit diesem Wörterbuch soll ein wesentlicher Beitrag zu Erhaltung der burgenländischen Mundart geschaffen werden, damit man ihren einzigartigen Wortreichtum und ihren unverwechselbaren Klang in unseren Dörfern auch in Zukunft noch hören kann. Dieses identitätsfindende und identitätsstiftende Buch unterstreicht in einem Land mit mehreren Sprachen und in einem Europa der Vielfalt die Bedeutung des Dialektes für die Alltagskultur. www.hianzenverein.at

Projektträger: *Burgenländisch Hianzische Gesellschaft*
Hauptstrasse 25, 7432 Oberschützen
Projektlaufzeit: *September 2006 – Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 22.300,-*

Basiskonzept Carl Goldmark Haus

Anlässlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages des Komponisten Carl Goldmark (1830-1915) wurde im Jahr 1980 der Carl Goldmark Verein gegründet. Bisher diente das Wohnhaus in Deutschkreutz als Gedenkmuseum in dem Leben und Wirken des Komponisten dargestellt sind. Die Ausarbeitung eines kulturtouristischen Erlebniskonzeptes "Ländliche Hochzeit nach Carl Goldmark" diente als Basis zur Adaptierung des Gebäudes für neue Nutzungsmöglichkeiten.

Projektträger: *Carl Goldmark Verein Deutschkreutz*
Hauptstraße 79, 7301 Deutschkreutz
Projektlaufzeit: *Mai 2002 - Dezember 2002*
Projektkosten: *€ 40.000,-*

Neuproduktion des Theaterstücks „Eine burgenländische Hochzeit“

„Eine burgenländische Hochzeit“ wurde 2001 anlässlich des 80. Geburtstags des jüngsten österreichischen Bundeslandes geschrieben. Diese Parabel über das Zusammenleben der vier Volksgruppen des Burgenlandes bietet Unterhaltung auf höchstem Niveau. Das Besondere an diesem Theaterstück: Das Publikum ist Teil der Hochzeitsgesellschaft, leidet, singt, tanzt mit den Schauspielern mit und wird natürlich mit Getränken und einem burgenländisch-kroatischen Hochzeitsmenü bewirtet. „Die Burgenländische Hochzeit“ soll ein Paket bestehend aus Theater und sanftem Tourismus werden. Damit wird die regionale touristische Infrastruktur belebt und die multiethnische burgenländische Identität bestärkt.
In der Zeit von August bis Oktober 2007 sind 21 Aufführungen geplant.

Projektträger: *KUMA – Verein zur Förderung der Kultur im Beisl, Parkgasse 3, 7304 Großwarasdorf*
Projektlaufzeit: *Oktober 2006 - Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 111.282,-*

Stein auf Stein – Entwicklungskonzept

Der burgenländische Bauarbeiter hat mit seiner Arbeit zum Aufbau der wirtschaftlichen und kommunalen Infrastruktur seiner unmittelbaren Heimat und ganz Österreichs beigetragen. Seit mehr als 100 Jahren haben Männer und Frauen diesen Beruf ausgeübt. Sie haben ihr Land durch ihre Arbeitsleistung verändert, aber auch durch die Eindrücke, die sie von ihren Arbeitsstätten, fern des Heimatdorfes, mitbrachten. Die Gemeinde Neutal erfuhr in ihrer Geschichte eine starke Prägung durch den Beruf der Feuerungsmaurer sowie der Maurer und Bauhandwerker. Mit der Errichtung eines Museums und einer Dauerausstellung wurde in der Region ein weiterer interessanter kultur-historischer Standort geschaffen. Die Konzeption und das museumspädagogische Konzept wurden über Leader+ gefördert.

Projektträger: *„Stein auf Stein“ - Verein zur Erforschung des „Burgenländischen Bauwesens“, 7343 Neutal*
Projektlaufzeit: *Juni 2003 - Dezember 2005*
Projektkosten: *€ 69.972,-*

Dorf- und Trachtenmuseum Mittelburgenland

Tracht, das ist die bestimmten Regeln folgende lokalspezifische Volkskleidung, gab es einst überall. Mit der Änderung des alten Gesellschaftssystems verlor die Tracht ihre Gültigkeit und blieb nur inselförmig erhalten. Eine solche Trachteninsel, die freilich auch zu verschwinden droht, ist Lutzmannsburg. Noch gibt es im Ort ältere Frauen, die über die Tracht genau Bescheid wissen, noch gibt es alte Originaltrachten, die wie alle alten Textilien besonderer Pflege bedürfen. In einem typischen Bauernhaus mit Arkaden kann man nun, unter anderem diese wunderbaren Stücke bewundern. Die Adaptierung betreffende Kosten waren Bestandteil des Projekts.

Projektträger: *Tourismusverband Lutzmannsburg, Neustiftplatz 1, 7361 Lutzmannsburg*
Projektlaufzeit: *Oktober 2005 - Dezember 2006*
Projektkosten: *€ 54.800,-*

Internationales Holzbildhauersymposium

Zehn Holzbildhauer aus Österreich, Ungarn und Slowenien leben und arbeiten 10 Tage lang in Lockenhaus. Die Künstler schaffen im öffentlichen Raum und laden die Bevölkerung und die Gäste der Region ein, mit ihnen in Kontakt zu treten und mitzuerleben, wie eine Skulptur entsteht. Das Projekt "Int. Holzbildhauersymposium“ in Lockenhaus leistet einen wichtigen Beitrag zum Kulturaustausch mit den EU-Mitgliedsländern Ungarn und Slowenien. Das geplante Symposium soll dazu dienen, das Thema Holz, welches auch im Entwicklungskonzept des Naturparks verankert ist, der Bevölkerung mehr in Erinnerung zurufen und aufzuzeigen, dass Holz nicht nur wirtschaftlich genutzt werden kann, sondern auch sehr viel kulturellen Wert besitzt.

Projektträger: *Verband Naturpark Geschriebenstein – Lockenhaus, Hauptplatz 10, 7442 Lockenhaus*
Projektlaufzeit: *Mai 2006 - April 2007*
Projektkosten: *€ 31.000,-*

ZUKUNFTSFORUM SÜDBURGENLAND

LEADER+ will auch die einfachen Bürger in den Entwick-lungsprozess einbinden und Gelegenheit zur Mitwirkung geben. Das regionale Entwicklungspotential des Südburgenlands sind die Menschen und die Ideen, die sie mit sich tragen. Viele dieser Ideen aber bleiben im Verborgenen oder erhalten nie die Chance der Umsetzung, weil sie in die bestehenden Fördermechanismen nicht hineinpassen. Dem wollte südburgenland plus durch die Zukunftsforen Südburgenland begegnen. Engpässe zwischen einer Projektidee und deren Realisierung sollten durch die Unterstützung einer externen Dienstleistung beseitigt werden. Inhalt des Projektes waren die Durchführung der Ideengewinnungs-Workshops im Rahmen des „Zukunftsforums Südburgenland“ und die Unterstützung von konkreten Projekten in deren Entwicklung.

Projektträger: *südburgenland plus*
Europastraße 1, 7540 Güssing
Projektlaufzeit: *Juni 2002 – Dezember 2005*
Projektkosten: *€ 340.555,-*

Die Zukunftsforen Südburgenland fanden in 2 Staffeln statt. Im Jänner 2003 gab es 5 Workshops zu den Themen

- Jugend & Soziales
- Kulturlandschaft
- Innovative Produkte und Angebote
- Bildung, Kunst, Kultur und
- Osterweiterung

Über 200 SüdburgenländerInnen haben die Gelegenheit wahrgenommen, im Rahmen der einzelnen Themen mit anderen über Stärken und Schwächen der Region Südburgenland zu diskutieren und Ideen zur Verbesserung einzubringen. Aus den über 100 Ideen und Diskussionsanregungen wurden nach einem intensiven Ausleseprozess jene Projektideen herausgefiltert, die nach Meinung von südburgenland plus am ehesten die Kriterien „Innovativität“, „regionale Wirkung“, „nachhaltige Trägerschaft“ und „große Umsetzungswahrscheinlichkeit“ erfüllten. Die aussichtsreichsten Ideen wurden öffentlich präsentiert. Dabei hatte jeder Besucher auch Gelegenheit, die einzelnen Projektideen zu bewerten, ob sie seiner Meinung nach mehr oder weniger umsetzungswürdig sind. Die Projektideen mit den Ergebnissen der Publikumsbewertung wurden dann in einer Vorstandssitzung von südburgenland plus beschlossen.

Die Zukunftsforum Südburgenland-Veranstaltungen des Jahres 2004 unter dem Titel „Idee null4“ hatten als primäre Zielgruppe die Gemeinden. Über das gesamte Südburgenland und das steirische Lafnitztal verteilt wurden im April/Mai 2004 3 Wochen lang in 11 Workshops Projektideen gesammelt.
Die zugesprochene Unterstützung betrug maximal € 10.000,- pro Projektidee. Die Ideengeber hatten damit die Möglichkeit, ihre Geistesblitze weiter auszufeilen bzw. wichtige Informationen für eine etwaige Umsetzung zu gewinnen. D. h. nicht harte Investitionen oder konkrete Umsetzungsprojekte werden durch die Zukunftsforen-Gelder finanziert, sondern wichtige Vorarbeiten bei der Entwicklung von Projektideen. Damit war der Zukauf von externen Dienstleistungen wie etwa Konzepten, Studien, Moderationen, Coaching, Wirtschaftlichkeitsanalysen, Expertenberatungen etc. gemeint.

Im Folgenden sind diese Projektentwicklungen dargestellt.

Kernölidylle *Kosten: € 8.000,-*

Planung und Wirtschaftlichkeitsberechnung eines gemeinschaftlichen Buschenschanks mit dem Leitprodukt Kürbis-Kernöl an der Therme Loiperdorf in Jennersdorf

Unternehmen Blumenwiese *Kosten: € 10.800,-*

Vegetationskundliche, wissenschaftliche Erhebung von Wiesenflächen in Grieselstein als Vorbereitung alternativer wirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeiten

Streuobstpflegegemeinschaft *Kosten: € 8.000,-*

Berechnung gemeinschaftlicher Pflege- und Erntetechniken von Streuobstwiesen in Deutsch Kaltenbrunn

Cura-Netz *Kosten: € 8.160,-*

Sowohl angebots –als auch nachfrageseitige Erhebung zur Schaffung eines regionalen Netzwerkes zwischen lokal Hilfsbedürftigen und lokalen Spendern

Jugendideen-Zirkel *Kosten: € 3.900,-*

Moderation mehrerer Workshops zwischen Jugendlichen und Erwachsenen des Bezirkes Jennersdorf zur Identifikation der Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen in der Region

3D-Natur-Bogen-Wanderparcours *Kosten: € 4.800,-*

Planung einer Bogensportanlage in Welten mit 3dimensionalen Zielfiguren im Rahmen einer bäuerlichen Freizeiterlebniswelt

Südburgenländische Baukultur *Kosten: € 7.800,-*

Wissenschaftliche Untersuchung des Wandels im südburgenländischen Wohnhausbau in den vergangenen Jahrzehnten

Natur- und Erlebniscamps Lafnitztal *Kosten: € 8.693,50*

Planung naturnaher touristischer Beherbergungen für vor allem junge Gäste im Rahmen der naturtouristischen Entwicklung des Lafnitztals

Kooperation Seminaranbieter *Kosten: € 9.100,-*

Konzipierung einer Zusammenarbeit und gemeinschaftlichen Vermarktung von alternativen Seminaranbieterinnen im Südburgenland

Südburgenland-Bühne *Kosten: € 9.450,-*

Planung einer mobilen Freiluftbühnen- und Zuschauerkulisse im Nahbereich der Güssinger Fischteiche mit Burgblick

Designter Oberwarter Wochenmarkt *Kosten: € 9.500,-*

Befragung unter den Geschäftsbetreibern und Marktfieranten zur Bedeutung des Oberwarter Wochenmarktes als Basis für die Ausarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen

Forschungsforum Südburgenland *Kosten: € 10.000,-*

Konzeption einer Zusammenarbeit südburgenländischer Forschungsanbieter zum Thema Erneuerbare Energie

Sozialzentrum Pinkafeld – Minihof Liebau *Kosten: € 8.500,-*

Potential- und Bedarfserhebung für Einrichtungen zur Betreuung älterer und hilfebedürftiger Personen in Pinkafeld und Minihof Liebau

Symposium Betreutes Wohnen *Kosten: € 7.920,-*

Planung und Durchführung einer Konferenz zum Thema „Betreutes Wohnen“ für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Willersdorfer Schlucht *Kosten: € 8.060,-*

Konzeption von Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung wertvoller Wiesenflächen in der Willersdorfer Schlucht

Südburgenländisches Waldschwein *Kosten: € 10.000,-*

Konzeption und Testlauf zur Schaffung einer Qualitätsfleischlinie aus Kreuzungsversuchen zwischen Wild- und Hausschwein

Kunstpark Süd *Kosten: € 10.000,-*

Planung einer Anlage für 3dimensionale Kunst inkl. möglicher Ausbaustufen in Olbendorf

Pilotprojekt zur Geruchsbindung mittels biotechnischer Produkte *Kosten: € 9.400,-*

Untersuchung der geruchsmindernden Wirkung von Einstreu auf Traubentresterbasis in der Schweinemast

Organisationskonzept Ramsargebiet Lafnitztal *Kosten: € 8.000,-*

Erstellung einer Organisationsstruktur für den Aufbau, den Betrieb und die Betreuung des Naturtourismus im steirisch-burgenländischen Lafnitztal

Touristische Produktentwicklung zur Öffnung bäuerlicher Betriebe *Kosten: € 6.000,-*

Erhebung unter den bäuerlichen Betrieben des Südburgenlands, inwieweit diese in professionelle tages- und ausflugstouristische Programme aufgenommen werden können

Produktlinie Schlösserstraße *Kosten: € 9.800,-*

Gestaltung einer Premium-Produktelinie aus landwirschaftlichen Direktvermarktungserzeugnissen für den Verkauf in den Schlössern und Burgen der Schlösserstraße

Wasserwelt Lafnitztal *Kosten: € 9.271,35*

Koordinierte Planung des Schotterabbaus und der touristischen Nutzung der ehemaligen Abbauflächen im Jennersdorfer Lafnitztal

Südburgenländische Qualitätsbuschenschenker *Kosten: € 9.600,-*

Aufbau einer Kooperation unter Entwicklung von Qualitätskriterien für südburgenländische Buschenschankbetriebe

Kompetenzzentrum Saft-Most-Essig *Kosten: € 9.320,-*

Versuch der Entwicklung einer Kooperation zwischen südburgenländischen Obstpressereien

Archäologieprojekt Wörterberg *Kosten: € 9.886,91*

Begleitung der archäologischen Ausgrabungen am Lafnitzufer

Internet Tourismusplattform *Kosten: € 8.132,-*

Design einer südburgenländischen Tourismushomepage als Kooperation der Regionalverbände Jennersdorf, Güssing-Stegersbach und Oberwart-Bad Tatzmannsdorf

Fischbestandserhebung Lafnitz *Kosten: € 3.700,-*

Untersuchung, Zählung und Artenfeststellung des Fischbestandes am Lafnitz-Fluss

Aussichtsplattform Weinidylle *Kosten: € 2.000,-*

Organisation eines Architektenwettbewerbes zur Gestaltung einer Aussichtsplattform am Eisenberg

Bäderkooperation Lafnitztal *Kosten: € 15.000,-*

Organisation einer Kooperation von Freibädern und Badeseen im steirisch-burgenländischen Lafnitztal

Belebung des Hianzendialektes *Kosten: € 4.000,-*

Durchführung eines Maßnahmenpaketes zur Verwendung des hianzischen Dialektes unter Jugendlichen („Hianzen-Pop“)

Christkindlmärktekonzept *Kosten: € 4.000,-*

Aufbau einer gemeinsamen Vermarktungsplattform für die Advent- und Weihnachtsmärkte im Bezirk Oberwart

Zeitgenössischer Kunstraum Lafnitztal *Kosten: € 4.000,-*

Konzeption eines Land-Art-Projektes zum Thema Lafnitz-Fluss im Lafnitztal

Erlebnisweg Alpannonia *Umsetzung: LEADER-Projekt - Kosten: € 4.000,-*

Anhand der Auswertung deutscher Vorbilder (Rothaarsteig) - Erstkonzeption eines Wanderweges vom Semmering übers Burgenland nach Ungarn

Familiendatenbank *Kosten: € 4.000,-*

Entwurf einer Programmstruktur für den Aufbau einer Familiendatenbank unter Berücksichtigung der Verwandtschaftsbegriff-Spezifika in der kroatischen Minderheit

GPS Wanderführer *Kosten: € 8.181,-*

Programmierung von Streckenverläufen für Rad- und Wandertouren auf GPS-Basis und Erprobung dieser

Jugendentwicklung Eberau-Wörterberg *Kosten: € 2.000,-*

Durchführung von Workshops mit den Jugendlichen in Eberau und Wörterberg zur Diskussion aktueller Probleme und Erhebung der möglichen Maßnahmen der Gemeinden für die jugendliche Bevölkerung

Kontaktzentrum Mogersdorf *Kosten: € 4.000,-*

Planung eines multifunktionalen Veranstaltungszentrums in Mogersdorf unter Berücksichtigung der besonderen Grenznähe des Ortes

Märchenpark Mühlgraben *Kosten: € 4.000,-*

Entwicklung eines Marketingkonzeptes inkl. CI für den Märchenpark Mühlgraben

Sozialinitiative Leben im Dorf *Kosten: € 2.000,-*

Beratung eines dörflichen Betreuungskonzeptes für ältere und bedürftige Mitbürger in der Gemeinde Deutsch Schützen-Eisenberg

Pinkafeld – Die Weihnachtsstadt des Burgenlandes *Kosten: € 4.000,-*

Konzeption einer vorweihnachtlichen Veranstaltungsreihe inkl. Standkonzept für den Adventmarkt

Psychosoziales Kinderprojekt Großpetersdorf *Kosten: € 2.800,-*

Testreihe eines Kinder-Eltern-Coaching zur Verbesserung der kommunikativen Intelligenz von Kindern

Streuobstschaugarten *Kosten: € 4.000,-*

Gestaltung eines Mustergartens mit ausgewählten traditionellen Obstsorten in Neuhaus am Klausenbach

Umweltcampus Naturpark Raab *Kosten: € 4.000,-*

Planung und Organisation eines internationalen Studentencampus zur Weiterentwicklung des Naturparks Raab

Riedlingsdorfer Zwieflerfest *Kosten: € 3.000,-*

Neukonzeption des traditionellen Riedlingsdorfer Dorffestes zum Leitprodukt „Zwiebel“

Kunstgarten Burgauberg *Kosten: € 3.000,-*

Planung einer Anlage mit Skulpturen zeitgenössischer Kunst in Burgauberg im Nahbereich der Therme Stegersbach

Seminartourismus Südburgenland *Kosten: € 5.000,-*

Bedarfserhebung und Konzeption eines regionalen Seminar- und Konferenztourismus

Tourismus-Schiene Oberwart *Kosten: € 7.100,-*

Untersuchung der Möglichkeiten einer Wiederinbetriebnahme, Restaurierung und touristischen Nutzung der Bahnstrecke Oberwart – Bad Tatzmannsdorf – Oberschützen

Tourismus-Fernsehen *Kosten: € 8.364,40*

Probebetrieb für die Programmierung der Fernsehgeräte in den Hotelzimmern mit Filmen und Veranstaltungen aus der Region

Mobilität Thermenregion Stegersbach *Kosten: € 7.138,-*

Planung und Entwurf eines öffentlichen Verkehrssystems zur Therme Stegersbach in der Kleinregion der Thermenregion Stegersbach

ATB Messe Wien *Kosten: € 7.500,-*

Untersuchung der touristischen Wirkung der Präsentation des Südburgenlands bei der ATB Messe Wien

IDEENWERKSTÄTTEN MITTELBURGENLAND

„Jammern verboten – tua ma wos!“

Das war der Titel der Veranstaltungsreihe der sogenannten Ideenwerkstätten im Mittelburgenland. Das Eigenprojekt vom Verein mittelburgenland plus war nach zwei Jahren Arbeit in der Förderperiode 2000 – 2006 eine Initiative, um die MittelburgenländerInnen verstärkt in die Regionalentwicklung einzubinden.
Erfahrungswerte haben gezeigt, dass es oft sehr schwierig ist, ein Projekt zu planen. Es kostet viel Kraft, Energie, Zeit und selbstverständlich auch Geld bis ein professionelles Projekt in der Vorphase abgeklärt und strukturiert ist. Aber ein gutes Projekt braucht ein gutes Konzept. Also war klar, dass hier Unterstützung seitens Leader+ mittelburgenland angeboten werden musste.

An 6 Abenden fanden zu den Themen

- Tourismus
- Handel/Gewerbe
- Jugend
- Landwirtschaft

Workshops statt.
Es kamen insgesamt 212 Teilnehmer und von „jammern“ war keine Spur.
„Tua ma wos“ – stand im Vordergrund. Und es hat sich einiges getan und auch aufgetan durch diese Veranstaltungsreihe. Gleiche Bedürfnisse wurden formuliert, neue Partnerschaften gegründet und die Grundlage für die nachfolgend kurz beschriebenen so genannten „small Projects“ gelegt.

Die maximalle Dotierung für die Ausarbeitung eines Konzeptes bzw. Vorarbeiten zu einem geplanten Projekt lag bei € 10.000,--. Der Ideenbringer hatte mit diesem Budget die Möglichkeit sich professionelle externe Dienstleistungen zuzukaufen.

Projektträger: *mittelburgenland plus*
Verein zur Dynamisierung der regionalen Entwicklung
Werner von Siemensstraße 1
7342 Neutal
Projektlaufzeit: *Jänner 2003 – Dezember 2007*
Projektkosten: *€ 230.000,-*

Qualifizierungsnetzwerk Mittelburgenland

Kosten: € 9.952,85

Moderierte Arbeitssitzungen für die Erstellung eines Konzeptes für eine firmenübergreifende Ausbildung.

2getthere

Kosten: € 5.000,-

Für die Gründung eines Nachhilfevereins unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“ wurden eine Bedarfsanalyse und ein Konzept inklusive Finanzplan erstellt.

Bandgemeinschaft

Kosten: € 1.500,-

Der Aufbau einer Internetplattform von jungen Musikern für junge Musiker wurde mitfinanziert.

Bienennetzwerk Mittelburgenland

Kosten: € 9.600,-

Für die Gründung einer Einkaufs- und Verkaufsgemeinschaft mit gemeinsamem Marketingkonzept wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Interaktives Tourismus Infoterminal Leitsystem

Kosten: € 10.000,-

Das Konzept und der Finanzplan für Infoterminals wurden interessierten Gemeinden und Institutionen angeboten.

Kooperation – Agrarstrategie für das Mittelburgenland *Kosten: € 10.000,-*

Das Projektkonzept für eine Zusammenarbeit verschiedenster Institutionen und Unternehmen im Agrarbereich war Inhalt dieser Arbeit.

Kräuter:Haus Mittelburgenland & Engelsgarten *Kosten: € 10.000,-*

Hier wurde eine Machbarkeitsstudie für die Errichtung eines Kräuterhauses als zentrale Anlaufstelle zum Thema „Kräuter“ erstellt.

Kultur im Tempel *Kosten: € 10.000,-*

Erstellung eines Konzeptes für ein jüdisches Kulturprogramm im Rahmen der Synagoge Kobersdorf und eines Vernetzungsprojektes der jüdischen Gemeinden im Bezirk Oberpullendorf

Musikantendorf Neckenmarkt *Kosten: € 9.800,-*

Konzipierung eines breiten musikalischen Angebotes zum Thema „Blasmusik“ in und um Neckenmarkt

Nutzungskonzept Schloss Kobersdorf *Kosten: € 9.960,-*

Dieses Nutzungskonzept hat sich mit der Ausweitung des Kulturangebotes rund um das Schloss Kobersdorf beschäftigt.

Orientierungslauf – Mädchen auf dem Weg *Kosten: € 6.240,-*

Projektierung für eine Plattform, die Mädchen abseits von traditionellen Berufsbildern unterstützt.

Qualifizierter Berufsnachwuchs im Baugewerbe *Kosten: € 9.990,-*

Die Steigerung des Anteils an qualifizierten Facharbeitern war Inhalt des Projektkonzeptes.

Storchenflug – Maßnahmen zur Revitalisierung der Dorfkerne *Kosten: € 10.000,-*

Erstellung einer umfassenden Studie und die Entwicklung von Projektideen, um dem Zersiedelungsprozess entgegenzuwirken.

Sonnenland Draisinentour *Kosten: € 10.000,-*

Mit der Machbarkeitsstudie wurde die Grundlage für dieses erfolgreich umgesetzte Projekt geschaffen.

Errichtung Freilichtmuseum Frühmittelalterdorf *Kosten: € 10.000,-*

Mit einer gründlichen Projektanalyse und dem Grobkonzept wurde die Grundlage für die Errichtung des Frühmittelalterdorfes geschaffen.

Römische Bernsteinstraße *Kosten: € 9.360,-*

Inhalt dieses Konzeptes ist die Erarbeitung der kulturtouristischen Möglichkeiten zum Thema „Römischer Bernstein“ im Mittelburgenland.

Radweg der Nostalgie *Kosten: € 10.000,-*

Die Erhaltung des charakteristischen Landschaftsbildes mit seinen Heustadeln entlang des Zöbernbaches in Pilgersdorf war Inhalt des Projektkonzeptes.

Holzcluster Mittelburgenland *Kosten: € 9.960,-*

Ein umfassendes Konzept zur Vernetzung von Organisationen rund um das Thema Holz

Kletterwand – Sportzentrum Neutal *Kosten: € 2.400,-*

Kosten/Nutzenrechnung für den Bau einer Kletterwand in Neutal

Matura und Technik *Kosten: € 5.021,-*

Projektierung und Bedarfserhebung für eine duale Ausbildungsform AHS und Facharbeiterausbildung

Kaltgepresste-Biospeiseöle – regional produziert & vermarktet *Kosten: € 10.000,-*

Eine Marktanalyse soll Aufschluss über die Produktion und Vermarktung von Bio-Speiseölen geben.

Grenzenlose Mobilität im Mittelburgenland *Kosten: € 9.960,-*

Hier werden Lösungsansätze zur regionalen Mobilität als Ergänzung des klassischen öffentlichen Verkehrs aufgezeigt.

Youth start up *Kosten: € 10.000,-*

Die Integration von Jugendlichen mit sozialen und emotionalen Handicaps war Inhalt dieses Konzeptes.

Kachelofenstudie *Kosten: € 5.000,-*

... um Kachelöfen auch als Zusatzöfen in der Wohnbauförderung zu etablieren

Energieproduktion im Biobetrieb *Kosten: € 10.000,-*

Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Errichtung einer Biogasanlage

DIE LEADER+ AKTEURE

Im Folgenden werden jene Namen genannt, die in der LEADER-Periode 2000-2006 maßgeblich an der Entwicklung mitgewirkt haben.

Landesregierung

Landesrat DI Niki Berlakovich
(bis 2005 Ökonomierat Paul Rittsteuer)

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Programmverantwortliche Landesstelle
Abt. 4a – Agrar- und Veterinärwesen

Abteilungsvorstand wHR Dr. Alfred Stockinger
DI Christian Wutschitz
Ing. Petra Steinberger
Wolfgang Binder

Lebensministerium
LEADER+Verwaltungsbehörde

Abteilungsvorstand MR Ignaz Knöbl
DI Markus Hopfner
Mag. Magdalena Stacher

Österreichisches LEADER-Netzwerk
Netzwerk-Servicestelle

Mag. Luis Fidlschuster
Mag. Christian Husak
Katja Kröll

Europäisches LEADER-Netzwerk
LEADER+ Contact Point

Véronique Weyland-Ammeux
Martin Law
Kristiane Hallermann
Pedro Brosei

LEADER+ Koordination (bis 2001)

DI Franz Schlögl

LAG mittelburgenland plus

Vorstand:
Obmann BM Mag. Norbert Darabos
Obmann-Stv. LAbg. Bgm. Wilhelm Heißenberger
LAbg. Bgm. Werner Brenner
Elisabeth Dorn
Josef Fuchs
Dir. Gerhard Glöckl
Bgm. Franz Hoschopf
Ing. Anton Iby
Paul Mayerhofer
Bgm. Ing. Paul Piniel
Herbert Rosenitsch
Bgm. Dir. Stefan Rozsenich
Dir. Mag. Helene Schütz-Fatalin
Franz Stifter

ausgeschieden:
LR DI Nikolaus Berlakovich
Dr. Josef Fally
Ernst Möderl

LAG-Management:
Heidi Drucker
Pia Prokopetz

LAG südburgenland plus

Vorstand:
Obmann Bgm. Franz E. Tauss
Obmann-Stv. Heinz P. Krammer
Bgm. Ing. Reinhard Knaus
Bgm. Walter Temmel
AR Josef W. Fleck
Helmut Böhm
OAM Thomas Schreiner
Fl. Renate Timischl
Gabriele Haidwagner
Hans Peter Neun
DI Dr. Jürgen Frank
Gerhard Linsbauer
OSR Raimund Pickl (koop.)

ausgeschieden:
Bgm. Walter Dolmanits
Bgm. Josef Csencsics
Alt-Bgm. Johann Schmidt
Ing. Gerhard Müllner
Christoph Bagdy

LAG-Management:
Mag. Thomas Novoszel
DI Ursula Maringer
Melanie Marakovits

Ihnen allen sei für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre ausdrücklich gedankt!

LEADER ab 2007

Nach zwei erfolgreichen Perioden im Burgenland (LEADER II 1995 – 1999, LEADER+ 2000 – 2006) startet LEADER ab 2007 in eine neue Phase.
In der Verordnung 1698/2005 des Europäischen Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ist geregelt, dass LEADER in der Förderperiode 2007 – 2013 ein bedeutsamer Teil des Programms ländliche Entwicklung sein wird.
Über den LEADER-Ansatz als 4. Schwerpunktachse sollen mindestens 5 % der Gesamtmittel für die ländliche Entwicklung abgewickelt werden, das entspricht etwa € 21,80 Mio. im Burgenland und bedeutet eine Verdreifachung der öffentlichen Mittel im Vergleich zur LEADER+ Periode.
Ziel der EU ist es, die erfolgreiche LEADER-Methodik in das große „Mainstream- Programm“ Ländliche Entwicklung zu integrieren und möglichst umfangreich umzusetzen.

LEADER - Ansatz

Die zentralen Charakteristika von LEADER werden nicht verändert:

- Basis jeder LEADER-Arbeit ist eine gebietsbezogene, lokale Entwicklungsstrategie, die von der lokalen Aktionsgruppe erarbeitet wird.
- Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) als Trägerin von LEADER in der Region ist eine lokale öffentlich-private Partnerschaft.
- Der Bottom-up-Ansatz ist von zentraler Bedeutung, d. h. die Menschen vor Ort entwickeln ihre Region weiter. Die LAG hat Entscheidungsbefugnis bei der Ausarbeitung und Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie.
- Umsetzung sektorübergreifender und innovativer Konzepte
- Die Durchführung von Kooperationsprojekten zur Bearbeitung gemeinsamer Themen und die Vernetzung lokaler Partnerschaften sollen den Austausch zwischen den LEADER Regionen fördern.

Die LAG müssen einen Entwicklungsplan vorlegen, dessen Entwicklungsstrategie die grundsätzlichen Überlegungen des Leader Schwerpunkts berücksichtigt. Mögliche Themen, die in der Strategie behandelt werden, können unter anderem sein:

Erneuerbare Energien
Kooperation von Wirtschaft (Tourismus) und Landwirtschaft
Qualifizierung (Humanressourcen)
Innovation

Die Entwicklungsstrategie soll aufzeigen, wie durch Kooperation lokaler Aktionsträger Möglichkeiten der nachhaltigen Entwicklung der spezifischen Regionen beschritten werden können. Darunter ist eine wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit zu verstehen, wobei insbesondere das in den Regionen vorhandene Potenzial von Frauen und Jugendlichen für die ländliche Entwicklung erkannt und genutzt werden sollte.

LEADER im Programm „Ländliche Entwicklung“

Zur Umsetzung der Entwicklungsstrategien sind folgende Aktionsfelder vorgesehen:

- Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
- Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
- Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
- Maßnahmen der interterritorialen und transnationalen Kooperation
- LAG-Management, Erwerb von Fachwissen, Umsetzungskosten

LEADER bedeutet die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region und muss im Rahmen jener Maßnahmen erfolgen, die im Österreichischen Programm „Ländliche Entwicklung“ definiert sind.

Folgende Maßnahmen erscheinen für eine Umsetzung über Leader besonders geeignet:

- Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse
- Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten
- Unterstützung der Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen zur Förderung des Unternehmergeistes und Stärkung des Wirtschaftsgefüges
- Förderung des Fremdenverkehrs
- Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung
- Dorferneuerung und Dorfentwicklung
- Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes, dazu gehört die Förderung von
  Naturschutzmaßnahmen
  Nationalparks
  Kulturlandschaft, Landschaftsgestaltung und Flurentwicklung
  Sensibilisierung für den Umweltschutz
- Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen für die Wirtschaftsakteure im Zusammenhang mit LEADER-Projekten.

In Burgenland wird der Unterstützung gemeinde- und sektorübergreifender Entwicklungsprojekte schon seit mehreren Jahren vermehrt regionalpolitisches Augenmerk geschenkt. Von besonderem Interesse sind dabei jene Projekte, die im Sinne einer eigenständigen Regionalentwicklung regionale Entwicklungspotenziale erkennen und entwickeln helfen und in Form von regional breit verankerten Trägerschaften kooperative Entwicklungsstrategien verfolgen.

PROJEKTFÖRDERUNG

Mit der Umsetzung konkreter Projekte kann erst nach der Auswahl der LEADER-Gebiete begonnen werden. Erst dann sind die Lokalen Aktionsgruppen entscheidungsfähig und können im Rahmen ihrer Gremien Projektanträge beurteilen. Der positive Beschluss der Lokalen Aktionsgruppe über ein Projekt ist Voraussetzung für die Einreichung bei der Förderstelle.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abt. 4a, Agrar- und Veterinärwesen
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt

in Kooperation mit

mittelburgenland plus
Verein zur Dynamisierung der regionalen Entwicklung
Werner von Siemensstraße 1
7342 Neutal

und

südburgenland plus
Verein zur Förderung der Lebensqualität der Region
Europastraße 1
7540 Güssing

Fotos:

Agentur güteSiegl, Agentur Seier, Agentur 7301, AR Günter Philipp, AR Josef W. Fleck, Baumrock Mittel Heiling Munar OEG, Burgenländischer Landesverein für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung, Christoph Bagdy, Dr. Jürgen Frank, Dr. Michael Muhr, Erich Hirmann, Europäisches Zentrum für Erneuerbare Energie, Fl. Renate Timischl, Fernwärmeversorgung Nikitsch Thermocentrale Filez reg. Gen.m.b.H., Fliegerclub Punitz, Gemeinde Lackenbach, Gemeinde Neuberg i. Bgld., Gemeinde Oberschützen, Hans Duschanek, Hans Peter Killingseder, Ing. Gerhard Agrinz GmbH, Ing. Manfred Gsellmann, Jürgen Piller, Kulturverein Grenzgänger, KUMA, Kurt Panner, LAG südburgenland plus, Liane Pfeiffer, Mag. Heinz Ebner, Mag. Margit Nöhrer, Mag. Paul Mühlbauer, Mag. Willibald Brunner, LAG mittelburgenland plus, Naturpark Geschriebenstein-Lockenhaus, Norbert Hackl, OAM Thomas Schreiner, Peter Pan Communications, Pralinenmanufaktur Spiegel, Robert Bauer, Roman Wappl, Stefan Böhm, Tischlerei Feitl, Tourismusverband Blaufränkisch Mittelburgenland, Tourismusregionalverband Güssing-Stegersbach, Tourismusverband Lutzmannsburg, Tourismusregionalverband Oberwart-Bad Tatzmannsdorf, Tourismusverband Pinkafeld, Universität für Bodenkultur, Verband Blaufränkisch Mittelburgenland, Verband der Naturparke Österreichs, Verband Weinidylle Südburgenland, Verein Bioenergiepark Pannonia, Verein Freunde des Freilichtmuseums Ensemble Gerersdorf, Verein Freilichtmuseum Frühmittelalterdorf Unterrabnitz, Verein Naturpark Landseer Berge, Verein Stein auf Stein, Verein Vitikult rot-wein-kunst mittelburgenland, Verein Schmankerlwirte im Südburgenland, Verein zur Förderung des Naturpark Raab, Vinum Ferreum Edition Eisenberg GmbH
Werner Glösl

Gestaltung und Herstellung:

Mag. Heinz und Susanne Ebner GmbH

Änderungen und Satzfehler vorbehalten.

Kofinanziert aus Mitteln der EU
durch LEADER+, von Bund und
Land Burgenland

LEADER+